

spotsz
04
09
Kunst.Kultur.Szene.Linz

FUR

SA

ESS

EIL ITZ

WILDFÜTT ERUNG

SAN

IDEL

NELL



EDITORIAL

spotsZ steht im April ganz im Zeichen von Festivals und der vielseitigen Ausgestaltung von bildender Kunst. Zu Beginn werden dementsprechend zwei Ansätze von Kunst vorgestellt, die beide einen avantgardistischen Ansatz verfolgen, aber naturgemäß, könnte man sagen, verschiedenen Festivals zugeordnet, verschiedene Ausprägungen annehmen: Zum einen berichtet Florian Huber über die Ausstellung „Georg Jappe“, die im Rahmen des Poesie-Festivals „Für die Beweglichkeit“ gezeigt wird und das als avantgardistisches Werk als „vieltimmiger Kommunikationsprozess Spuren in der Umgebung hinterlässt“. Zum anderen berichtet Tanja Brandmayr vom „Pilotprojekt Auwiesen“, das als unterschwellig angelegte Kunst vor allem Wahrnehmung und Kommunikationsprozesse fördern soll – und ein Kunstverständnis, das bereits in den 70er Jahren Kunst als Teil des alltäglichen Lebens verstanden werden wollte. Ganz diesen avantgardistischen Formen des Unspektakulären entgegen gesetzt widmet sich Maren Richter (mr) einer Besprechung der Ausstellung „Biennale Cuvée“, die sich als „Weltauswahl der Gegenwartskunst“ zwar sicherlich selbst ironisiert, andererseits doch mit den internationalen, vorwiegend asiatischen Biennalen beschäftigt, die „Gradmesser, Trendsetter und Bühne sowohl für aufstrebende KünstlerInnen als auch für etablierte Positionen“ sind.

Auch als Festivalbeitrag in **spotsZ** findet sich Crossing Europe mit einem Beitrag über die „Nachtsicht“, eine Schiene, die Markus Keuschnigg als (Horror)Genrefilmreihe innerhalb des Festivals etabliert hat. Anlass für dieses Interview war die interessante Absicht, ein „Eintauchen in unterschiedliche Angstgesichter des europäischen Films zu ermöglichen“. Interessant deshalb, zumal über diesen Ansatz vielleicht auch Aufschlussreiches und Andersartiges über Europa und Identität zu erfahren ist, das ja speziell im

Kulturhauptstadtjahr beständiges, beinahe schon angstmachendes Thema in der Stadt ist. Und, an dieser Stelle: Editorial-LeserInnen können gewinnen – nämlich zwei Festivalpässe zu Crossing Europe. Die Frage, die es zu beantworten gilt: Wie heißt das zuletzt abgesagte Linz09-Großprojekt? Die richtige Antwort bitte an spotsz@servus.at – mit ein bisschen Glück gehören Sie zu den GewinnerInnen und werden bis zum 10. April von der Redaktion verständigt.

Der „Rest“ in **spotsZ** besteht aus Veranstaltungsbesprechungen von Linz bis Wels, von Musik bis Theater, von Partizipation bis Bühne. Besonders hervorgehoben sei hier die Veranstaltungsreihe „what you really need“ des Medienkulturhauses Wels, das sich noch mehrere Wochen spartenübergreifend Themen zwischen Kunst und Leben widmen wird – Norbert Trawöger schreibt dazu. Weiters hervorgehoben sei ein Beitrag über den neuen Veranstaltungsort „Stadtkeller“, der weder fortgefreudigen LinzerInnen noch kulturinteressierten Menschen mit Internetanschluss entgangen sein kann – Wiltrud Hackl berichtet über einen Ort, der wie aus dem Nichts jede Woche mehrere Veranstaltungsankündigungen aus verschiedensten Interessenszonen per Mail ins Haus schickt.

Schönen April wünscht die **spotsZ** Redaktion
spotsz@servus.at

* **spotsZ** gibt's seit Oktober 2006 als monatlich erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“. Alle bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter www.servus.at/spotsz

06.-09.
MAI 2009
www.festival4020.at

FESTIVAL
4020 *Dong* MEHR ALS MUSIK

EIN PROJEKT FÜR
LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

BRUCKNER HAUS

BEZAHLTE ANZEIGE

The poster features a crumpled paper background. On the right, there is a stylized green tree with circular patterns in its foliage, growing out of a globe. The globe is partially obscured by a dark, textured shape. At the bottom, there are logos for 'LINZ 2009 KULTURHAUPTSTADT EUROPAS', 'BRUCKNER HAUS', and other sponsors.



Postwurfsendung von Jürgen O. Olbrich in Auwiesen, siehe Seite 5.

Impressum

spotsZ – Kunst.Kultur.Szene.Linz
 Herausgeber, Medieninhaber:
 Verein spotsZ – Tanja Brandmayr, Sabine Funk,
 Manuela Mittermayer
 Postadresse: Schubertstr. 45, A-4020 Linz
 Internet: www.servus.at/spotsz
 Redaktion: Tanja Brandmayr (tb), Sabine Funk (sf),
 Manuela Mittermayer (mm) – spotsz@servus.at
 Veranstaltungskalender: Sabine Funk, Tanja Lattner –
spotsz_termine@servus.at

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Wiltrud Hackl, Daniela Herold,
 Florian Huber, Walter Kohl, Maren Richter, Rolf Touzinsky,
 Norbert Trawöger, Elisabeth Zach.
 Die Rechte der Texte liegen bei den AutorInnen.
 Die AutorInnen sind für den Inhalt verantwortlich.
 Die Bildrechte liegen bei deren UrheberInnen.
 Cover: Jürgen O. Olbrich
 Layout: Elisabeth Schedlberger
 Druck: Trauner, Linz

Vertrieb: spotsZ wird von der Redaktion vertrieben.
 spotsZ: 2 Euro
 Erscheinungsweise: monatlich
 Dank an: servus.at

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: spotsZ ist ein monatlich
 erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“.

„Wo gibt's spotsZ?“

... spotsZ liegt an folgenden Orten ständig auf: Aquarium, Buchhandlung Alex, Cafe Meier, Druzba/KAPU, Gelbes Krokodil/Moviemento, La Bohème, Stern/Citykino, Strom/STWST; außerdem ist spotsZ in zahlreichen anderen Lokalen, Gaststätten, Kunstinstitutionen und Kulturveranstaltungsorten, wie Museen, Bühnen, Galerien, Kinos, etc. in Linz und darüberhinaus erhältlich.



spotsZ wird gefördert von der Stadt Linz und vom Land OÖ.

Kooperationen mit Kunstmuseum Lentos, Festival der Regionen, Linz09, Galerie der Stadt Wels, Youki, Schlachthof Wels, waschaecht, Stadt Wels.

Ja, genau! Und wer trotzdem zahlen will: spotsZ ist ein monatliches Printmedium für Kunst und Kultur mit dem Fokus auf lokale Produktionen von freien Szenen in Linz und Umgebung (www.servus.at/spotsz).

Die Abos sind preislich gestaffelt als normales Bestellabo (EUR 40.-), Förderabo (EUR 80.-) und Aufbauabo (EUR 120.-). Ein spotsZ-Abo beinhaltet 10 Ausgaben ab Bestelltermin, incl. Postversand.

Bestellung per Mail bzw. Geldüberweisung: spotsz@servus.at, Oberbank, BLZ 15000, KTO 711 147 710.

Im Betreff bzw. Verwendungszweck Art des Abos eintragen.

INHALT

FESTIVAL

Das ausgefaltete Werk	4
Kunst in homöopathischen Dosen	5
Dunkle und archaische Welt	20

BILDENDE KUNST

Weltauswahl der Gegenwartskunst	6
What you really need	18
Merhaba!	19

VERANSTALTUNGSRAUM

Stadtkeller und Landschaftsparcour	8
------------------------------------	---

MUSIK

take over, die Dritte	17
-----------------------	----

THEATER

Viel sprechen, alles meinen	23
„Wenn unser Lage is gut, unser Lage is schlecht ...“	22

TIPPS

Hot-spotsZ	9, 16
Kalendarium	10
Ausstellungen	12
E-Musik/Oper	13
DJ-Lines/Partys	13
Theater/Tanz	14
Kinder-/Jugendprogramm	15
Kino	15
Ausschreibungen	23

SONSTIGES

LinzSupervision – Linz an der Donau	7
Fruchtgenuss	21



spotsZ-Abo. Weil Qualität ihren unbezahlbaren Wert hat.

Der Kurator Uwe Jonas, der mit Birgit Schuhmacher das „Pilotprojekt Gropiusstadt“ in einer Großwohnanlage im Berliner Süden ins Leben gerufen hat, wird im Vorfeld des Festivals der Regionen gemeinsam mit acht KünstlerInnen Projekte und temporäre Interventionen in Auwiesen realisieren – als „Pilotprojekt Auwiesen“.

KUNST IN HOMÖOPATHISCHEN DOSEN

Text **tb** Bild **Jürgen O. Olbrich**



Einzelstück-Postwurfsendung von Jürgen O. Olbrich

Der Künstler und Kurator Uwe Jonas kann auf eine Reihe Projekte zurückblicken, die Kunst im öffentlichen Raum verhandelt und deren Ansatz sich in einem Verständnis wiederfindet, das bereits in den 70er Jahren postuliert wurde: Kunst gehört zum Leben, zum Alltag dazu.

Im Pilotprojekt Gropiusstadt wurde und wird, diesem Ansatz konsequenterweise folgend, eine Wohnung für eine KünstlerIn zur Verfügung gestellt, um dort für kurze Zeit leben und arbeiten zu können. Das Projekt läuft nunmehr erfolgreich seit einigen Jahren, das heißt, die Wahrnehmung von Kunst funktioniert mittlerweile im Umfeld, Projekte oder Vorhaben der KünstlerInnen werden durch BewohnerInnen auch unterstützt. Das Pilotprojekt Gropiusstadt wird mittlerweile von Birgit Schuhmacher alleine betreut und wird vom Wohnungsträger vollständig getragen.

Es sei nun das Arbeitsfeld von Uwe Jonas in diesem Zusammenhang kurz umrissen und beschlagwortet: Es geht um Kunst im öffentlichen Raum, um ephemere Kunst, die klein, unspektakulär und längerfristig in homöopathischen Dosen auf die Umgebung einwirkt. Kunst, die nicht kommentarlos, groß und erhaben für sich steht, sondern räumlichen und situativen Bezug schafft, um eben Teil des Lebens zu sein – und so eine Wahrnehmung fördert, die in gewisser Weise aufmerksam wie unterschwellig auch sozialen Problemfeldern oder den üblichen Gentrifizierungsprozessen von Stadt- und Wohnzonen entgegenwirkt. Auch wenn das vielleicht nicht in erster Linie Zielsetzung im Sinne einer bestimmten, zugeordneten Funktionalität von Kunst sein mag.

Für das „Pilotprojekt Auwiesen“ hat Uwe Jonas

nun acht KünstlerInnen nach Auwiesen in eine Wohnung eingeladen, die das Festival der Regionen zur Verfügung stellt, um vor Ort und bereits im Vorfeld des Festivals „ephemere, nicht genehmigungsrelevante Interventionen“ zu gestalten. Es wohnt jeweils eine KünstlerIn bis zu zwei Wochen in der Wohnanlage Auwiesen und interessiert sich zuerst einmal für Ort, Menschen und Alltag, um dann Ideen zwischen Intervention und Aktion zu realisieren. Derzeit (*Ende März, Anm.*) macht das Jürgen O. Olbrich, der in Kassel sein „No-Institute“ betreibt und in seiner Kunst mit einer Art Recycling von vorgefundenen Dingen arbeitet. Hier in Auwiesen ist das, wie Jürgen Olbrich sagt, ein „direktes Recycling“, ein direktes Eingreifen in den üblichen Kreislauf. Es werden die Papiercontainer durchgesehen, es wird etwas davon herausgenommen, teilweise wurden anderwärtige Fundstücke aus seinem riesigen Fundus mitgebracht. Die Stücke werden mit einem Stempel „Paper Police“ versehen und neu in den Kreislauf eingespeist, als rätselhafte „Give Aways“ an die Bevölkerung. Das heißt: Es werden die üblichen Kommunikationswege benutzt, um eine „übliche Kommunikation“ von BewohnerInnen über die Intervention ermöglichen zu können: Dementsprechend wurden Postwurfsendungen gemacht, Kuverts und Karten in die Briefkästen verteilt oder andere Dinge öffentlich ausgelegt: Als Postwurfsendung von 200 bis 600 Stück von Briefmarken-Sammlerstücken bis zur Natur-Postkarte und in einem dritten Schritt als von Olbrich bearbeitetes Kunstwerk einer Zusammensetzung von Postkarten und anderen Papierfundstücken. Entsprechend einer von Olbrich seit 1977 betriebenen, man könnte sagen, Kunst-Gewohnheit, wird außerdem hier für Linz noch eine andere Karte gestaltet, die einen anderen Aspekt von Wiederverwertung bearbeitet: Olbrich verweilt an Orten, die er erstmals besucht, eine halbe Stunde am Ortsschild, um die Nummernschilder der einziehenden Autos zu notieren – um daraus wiederum ein „Autopoem“ der Buchstaben und zufällig vorgefundenen Sprachelemente zu verfassen, zweifellos ein Vorgehen mit dadaistischem Anspruch.

Befragt auf den partizipativen Ansatz des „Pilotprojekt Auwiesen“ antworten Jonas und Olbrich, dass hier Partizipation allenfalls als Teilhaben an Leben und Kommunikation mit den Menschen hier

vor Ort verstanden werden könne. Die Kunstschaffenden nehmen am normalen Alltag im Viertel teil und reichern es durch eine Kunst an, die sich mit Jürgen Olbrich gesprochen, als „Teil des normalen Arbeitsprozesses“ versteht, „so wie eine Hausfrau den Müll runterträgt“. Es ist dementsprechend konsequent, die Kunst unterschwellig mitschwimmen zu lassen und sie nicht mit Spektakel und Beginnzeiten zu versehen. Interventionen gründen zuerst im Interesse am Umfeld. Mit Uwe Jonas gesprochen geht es um Kunst, die „nicht annonciert, dass sie Kunst ist“, die befreit vom Auratischen in den Alltag einfließt, an die man herantreten kann, die man anfassen und auf die man unbeschwert reagieren kann. Kunst, die eben homöopathisch dosiert über längere Zeit an die Umgebung abgegeben wird, um im „Normalzustand“ Auwiesens vielleicht erwartete und zufällige, sichtbare und unsichtbare, öffentliche und private Folgewirkungen zu zeigen. Einer zurückhaltenden und teilnehmenden Praxis verpflichtet, stehen für Kurator und KünstlerInnen jedenfalls diskrete und formal unauffällige Eingriffe im Vordergrund.

Erfahrbar ist das Pilotprojekt Auwiesen derzeit vor Ort für BewohnerInnen. Während des Festivals gibt es in der Artist in Residence-Wohnung allerdings eine Präsentation, die sich auf die Interventionen vor Ort beziehen wird. Am „Pilotprojekt Auwiesen“ beteiligte KünstlerInnen sind: Wolfgang Aichner, Roman Pfeffer, Antonia Low, Ulrike Mohr, Jürgen O. Olbrich, Matthias Schamp, Petra Spielhagen und Roi Vaara. Interventionen und Performances der während des Festivals anwesenden KünstlerInnen stehen zusätzlich am Programm. •

Vor Ort im Vorort

spotsZ widmet sich in der Serie „Vor Ort im Vorort“ seit Oktober 2008 dem Diskurs zu den Themen des Festivals der Regionen und beleuchtet anhand von stattfindenden Projekten bzw. den laufenden Vorbereitungen besonders die Begriffe Partizipation und Performance im Kontext des (sub-)urbanen und künstlerischen Normalzustands. Eine Serie als eine kleine Phänomenologie der Sichtbarmachung, des Zusammenlebens und der Teilnahme.

www.fdr.at

www.pilotprojekt-gropiusstadt.de



Installation von Kuswidananto, bei der O.K.-Ausstellung „Biennale Cuvée“ zu sehen.

Wenngleich Biennale Cuvée bereits zum dritten Mal im O.K Offenes Kulturhaus stattfindet, ist die diesjährige Ausgabe in vielerlei Hinsicht speziell. Im Kontext des Kulturhauptstadtjahres geht es auch um die Relevanz von Großereignissen im Zeitalter der unternehmerischen Städte.

WELTAUSWAHL DER GEGENWARTSKUNST

Text **mr** Foto **Otto Saxinger**

Der Claim von Biennale Cuvée „Weltauswahl der Gegenwartskunst“ ist ohne Zweifel mit einem Augenzwinkern zu verstehen, verweist aber zugleich auf die Gewichtung von Biennalen als Trendbarometer für zeitgenössische Kunst. Nicht zuletzt deswegen, weil Biennalen weniger eine Repräsentation territorialer Gemeinschaften darstellen, sondern aus ihrer jeweils eigenen Position die Frage von Zentrum und Peripherie verhandeln. Besonders in Asien, und das ist der heurige Schwerpunkt der Ausstellung, glaubt man an Biennalen als Imageträger und City Marketing Tool. Zum anderen übernehmen hier die Großausstellungen vielfach eine Rolle, die Museen im Westen innehaben.

Mobilitätspolitik und ihre Auswirkungen, lokale Ausformungen globaler Wirtschaftszusammenhänge und die ihnen inhärenten Migrationsströme sind nur ein paar der Themen, derer sich die Ausstellung annimmt. Der gemeinsame Nenner, der unter dem Strich der Ausstellung steht, heißt Globalisierung. Viele der gezeigten Arbeiten unterbreiten Vorschläge, wie man persönliche und kollektive Handlungsspielräume durch Brüche und Umbrüche generieren kann. Querverweise dazu lassen sich, so der Tenor der Ausstellung, anhand des öffentlichen Raums, in den die Ausstellung auch erstmals expan-

dierte, verhandeln. Rund um das neue Bahnhofsviertel wurden Energie AG, Arbeiterkammer und der Wissensturm zu Außenstellen von Biennale Cuvée. Dieser konzeptuelle Gang in den öffentlichen Raum ist ein weiterer Schritt in der Intention des Offenen Kulturhauses, die zeitgenössische Kunst in die Stadt auszuweiten. Weiters zeigen die dort ausgestellten Arbeiten einen direkten Zusammenhang zu den ausgewählten Orten. Die Assoziationen sind vielschichtig. In der Arbeiterkammer konzentrierte man sich in der Auswahl der künstlerischen Projekte auf das Gebäude als Institution mit politischem Auftrag.

Veränderte Arbeitsbedingungen, Produktionsmaschinerien und verschobene Machtstrukturen im Kontext neoliberaler Globalisierung zwingen uns zu neuen Lebensmodellen – aber auch zu notwendigen Widerstandstechnologien. Andreas Siekmanns Installation korrespondiert nicht nur durch ihre Außenanbringung auf sehr direktem Weg mit dem öffentlichen Raum. Der Titel selbst verweist auf ein Grundproblem desselben, wollen wir heute noch von „öffentlich“ sprechen. Die Installation „Trickle Down. Der öffentliche Raum im Zeitalter seiner Privatisierung“ (bezogen auf die neoliberale Trickle-Down-Theorie von Adam Smith) hat Siekmann für das Skulptur Pro-

jekt Münster produziert. Siekmann analysiert als Künstler und Theoretiker die Ideologie des Neoliberalismus, die alle Aspekte der Gesellschaft durchdringt und äußert scharfe Kritik an dessen Manifestation in der Arbeitswelt, der Politik und des öffentlichen Raums. In Form eines Piktogramme-Frieses an der Außenwand der Arbeiterkammer und einem Video im neu gestalteten Atrium des Gebäudes visualisiert er mit außerordentlicher Kraft die komplexen und abstrakten Prozesse politischer Ökonomie. Diese Umhüllung von Siekmann markiert die AK als Ort des Protests, dessen unterschiedliche künstlerische Möglichkeiten im Inneren der Arbeiterkammer ihre Fortführung finden. Während die deutsche Künstlerin Petra Gerschner in ihren Fotografien die Potenzialität und Möglichkeiten sozialer Bewegungen dokumentiert, stellt der taiwanesischer Künstler Chen Chih-Jen die Notwendigkeit von Protestieren durch eine symbolische Ebene her. Er rollt ein Ereignis, oder besser, ein nicht-stattgefundenes Ereignis des weltweiten Streiks der Dockarbeiter gegen die Privatisierung im Jahr 1995 noch einmal auf. Das Schiff Neptune Jade, das als Zeichen dieser weltweiten Solidarisierung in keinem Hafen einlaufen durfte, und somit einige Monate durch die Weltmeere irrte, landete schließlich im größten Hafen von Taiwan. Dort wusste man weder von den Vorfällen rund um das Schiff noch von einem globalen Dockerstreik. Nachdem im Jahr 2006 diese Geschichte ans Tageslicht kam, überredete Chen Chih-Jen dieselben Arbeiter, an einer filmischen Aktion mitzuwirken, indem sie eine symbolische Streikpostenkette im Hafen bilden sollten. Das Video ist ein poetisches Dokument über die Notwendigkeit von vereintem Widerstand.

Konsequente Ortsbezogenheit findet in der Energie AG auf völlig andere Weise statt. Hier wird weniger auf eine gesellschaftliche Dimension verwiesen, als mehr auf die Betriebsstrukturen selbst: Wissenschaft und Technologie, die durch ein drittes Element, nämlich die Magie, ihre Zusammenführung finden. Das Spiel mit Wirklichkeit und Realität wird dabei in verschiedenen Variationen durchdekliniert. So steht ein schwebender Stein des chinesischen Künstlers Zhan Wang Arbeiten, wie jene der brasilianischen Künstlerin Renata Lucas gegenüber. Lucas inszeniert eine Überwachungsfarce, indem sie in die realen Bilder der Überwachungskameras auf die Räume der Energie AG Bilder von umher wandernden Tieren einpeist.

Diese unterschiedlichen Zugangsformen von Gegenwartskunst, wie die Außenprojekte darlegen, manifestieren sich in der Hauptausstellung im Offenen Kulturhaus. Aus ihr schließt man, dass, will man von Weltauswahl sprechen, die künstlerischen Ausdrucksformen vielschichtig sind: Kunst als Forschungslabor und Rechercheformel, die sich zum einen mit formalen Aspekten beschäftigt und zum anderen Möglichkeiten sucht, realpolitische Ereignisse zu erfassen. Der Versuch, in einem Cuvée all diese Tendenzen zusammenzufassen, ist zugegeben ambitioniert. Dennoch zeigt die dritte Ausgabe von Biennale Cuvée eine Schärfe, die sich vor allem durch inhaltliche Kohärenz ergibt. Dies auch durch Kontextualitäten, die sich paradoxerweise aus den standortbezogenen Unterschieden von Kunst und Kunstauftrag ergeben. Die Frage, wie derartig site-spezifische Arbeiten von Biennalen überhaupt in Kontexten anderer Orte und anderer Ausstellungen funktionieren können, kann bei diesem Format eines Cuvéés zugunsten der Ausstellung von unterschiedlichen Produktions- und Arbeitsprozessen selbst beantwortet werden. •

LINZ SUPERVISION

Beispiele, Idealbilder, Utopien, veränderte Perspektiven. Realität und Wunschgedanke Stadt Linz: Wer macht sich Gedanken und worüber? Diese Rubrik stellt monatlich Szenarien vor, die sich mit Linz als gebauter Struktur auseinandersetzen.

LINZ AN DER DONAU

Text und Bild **Daniela Herold, Rolf Touzinsky**



Verkehrsinfrastrukturen sind maßgebend für die Entwicklung jeder Stadt. Obwohl natürlich entstandene Verkehrsadern, wie Flüsse gleich wie künstlich angelegte Verkehrswege Grenzziehungen bedingen und räumliche Gegebenheiten voneinander abtrennen, birgt der natürliche Verkehrsweg, wie der Donaustrom eine Anziehungskraft in sich, die seine separierende Eigenschaft in den Hintergrund stellt. Er zieht Aktivitäten an und ruft dadurch eine Belebung und Verknüpfung zum Umfeld hervor.

Künstliche oder konstruierte Verkehrsanlagen hingegen zeichnen sich weniger durch eine Attraktivierung des Umfeldes aus, in welches sie implementiert sind. Sie sind gewaltige Bauwerke zu denen man aufgrund ihrer Lärm- oder Umwelt belastenden Attribute Distanz nimmt. Selten werden sie als verbindendes Element wahrgenommen. Ihre räumlichen Potentiale bleiben meist unausgeschöpft.

Der visuelle Austausch der beiden Infrastrukturarten manifestiert diesen unterschiedlichen Umgang. Er manifestiert aber auch die Thematik des Reisens, das Erleben der Stadt in Bewegung, das Ankommen und Eintreten und will damit festhalten, dass Reisende sich kaum noch der Stadt nähern, sondern sie lediglich tangieren. Will man ins Zentrum vordringen, muss man ein „Vorbeifließen“, abseits der idyllischen Bilder, wählen. •

Daniela Herold, Rolf Touzinsky, Architekten, Linz. Die Collage „switch city“ ist im Rahmen der Studie „in space“ im Kontext des Projekts „trans_areale“ entstanden.

Kaum ein Gebäude wird derzeit so heftig diskutiert wie jenes, das den offiziellen Namen „ehemaliges Brückenkopfgebäude Ost“ trägt. Im Keller, dort wo sich bis in die 1970er Jahre das gutbürgerliche Restaurant namens Stadtkeller befand, befindet sich derzeit bereits einer der interessantesten, weil vielschichtigsten neuen Ausgehorte in Linz.

STADTKELLER UND LANDSCHAFTSPARCOUR

Text **Wiltrud Hackl** Foto **Ingrid Bartel**



Erbaut während des Nationalsozialismus, hat das Gebäude bis vor kurzem die Finanzdirektion Linz beherbergt. Die Kunstuniversität will demnächst oder irgendwann in das sich im Besitz der Bundesimmobiliengesellschaft befindliche Gebäude einziehen und wälzt derzeit Umbaupläne. Im Keller, dort wo sich bis in die 1970er Jahre das gutbürgerliche Restaurant namens Stadtkeller befand, ist derzeit wohl einer der interessantesten, weil vielschichtigsten Impulsorte von Linz – der wiederbelebte Stadtkeller. Hans Kropshofer, Kunst- und Kulturarbeiter mit Hang zu neuen, unmöglichen Orten, hat ihn gemietet und führt gemeinsam mit seinem Team Markus Gruber, Clemens Bauder, Amir Andamy und vielen SympathisantInnen vor, was der Begriff „Zwischennutzung“ wirklich bedeuten kann.

Ob er Kartoffeln brauche, wurde Kropshofer von einem Herren gefragt, der eines Tages den Stadtkeller betrat. Er, der Herr, habe nämlich jahrelang das Stadtkeller-Restaurant mit Kartoffeln beliefert. Ähnliche Geschichten gab es in den letzten Wochen viele, erzählt Kropshofer, viele wurden durch das nunmehr wieder beleuchtete Entree an jene Zeit erinnert, in der der Stadtkeller eines der beliebtesten Linzer Restaurants war. Dieser Stadtkeller hat eine Geschichte wie sonst kaum ein Ort in Linz: Im Keller eines „typischen“ Nazigebäudes, ein gutbürgerliches Restaurant bis in die 1970er Jahre, ein Burschenschaftslokal, ein Ausstellungsraum und nun: Der Stadtkeller. Konzerte, Buchpräsentationen und demnächst „golf the house“. Eines Tages jedenfalls, im Herbst des vergangenen Jahres, machte sich Kropshofer auf, um mit der Bundesimmobiliengesellschaft einen Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Brückenkopfgebäude Ost zu unterzeichnen. Kein Strom, keine Sanitäranlagen, dafür jede Menge Geschichte erwarteten den

Verein „happening – KV“, den Hans Kropshofer mit Clemens Bauder und Markus Gruber als Projektträger gegründet hat. Ein richtiges Nutzungskonzept gibt es bis heute nicht, und das macht doch den Reiz der ganzen Geschichte aus, irgendwie, so sicher ist sich Kropshofer da nicht, einfach weil alles so kurzfristig von statten gehen musste, so ungeplant und doch nur für so kurze Zeit, „voraussichtlich“ maximal ein Jahr, ohne die Möglichkeit, aus Fehlern zu lernen. Ein regelrechter Sprung ins kalte Wasser sei es gewesen, gibt Kropshofer zu. Das „transpublic“ am Alten Markt hat er für den Stadtkeller aufgegeben, jahrelange Kulturarbeit für ein Jahr intensivster Veranstaltungsarbeit aber auch möglichen Scheiterns eingetauscht. Die bislang für das „transpublic“ erhaltenen Förderungen habe er umgeschaufelt, so Kropshofer, was nach 2009 kommt, wenn die Kunstuniversität wirklich einzieht und im Keller Werkstätten errichtet, wisse er nicht. Ohne die Unterstützung von BIG und Kunstuni und vor allem ohne das vielfache Materialsponsoring, um Sanitäranlagen, Stromleitungen, Bars, Sitzgelegenheiten zu schaffen, hätte der Stadtkeller innerhalb so kurzer Zeit gar nicht eröffnet werden können. Zwischennutzung, das impliziert eben auch Recycling und den kreativen Umgang mit Material, man habe gebastelt und das verwendet, was da war oder was man geschenkt bekommen habe, immer im Hinblick darauf, es in wenigen Monaten wieder abbauen zu müssen. „Perfektion durch Improvisation“ sagt Kropshofer lächelnd, das habe schließlich eine besondere Qualität. Und an dieser prozesshaften Atmosphäre können BesucherInnen nun an jedem Wochenende teilhaben. Wer die Granitstiege hinabsteigt und den holzvertäfelten Raum betritt – der mittlerweile ob seiner Ostblock-Ästhetik Honegger-Saal genannt wird – ist bereits mitten drin in einer Umgebung, in der einerseits die Zeit stehen geblieben zu sein scheint und die andererseits eine für Linz wohlthuende urbane Lebendigkeit ausstrahlt. Der Stadtkeller, so Kropshofer, soll einen kreativen Umschlagplatz für interessierte AkteurInnen bieten und so finden hier ebenso Jazzkonzerte von Studierenden der Bruckneruniversität statt, die Buchpräsentation des LinzOnein Buches, legen hier Dancefloor-DJs auf oder stellen sich die legendären Mollies ein – angeblich – letztes Mal auf die Bühne. Die passen mit ihrer Linzgeschichte ja wiederum perfekt in das Ambiente, das Kropshofer als

eine Art Missing Link zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sieht. Eine kleine „Geschichte nach der Geschichte“ wolle er dazwischen schreiben, eine Zwischennutzung, wie sie in vielen anderen europäischen Städten längst Usus ist. Zu diesem Thema gibt es in Linz wenig Erfahrung, das weiß Kropshofer nicht erst durch sein Engagement am Frachtenbahnhofsgelände, wo nichts von dem, was das Projekt transareale ausgearbeitet hat, in die Bebauungspläne der Stadt Linz aufgenommen wurde. Der Stadtkeller aber entziehe sich als selbstorganisiertes Projekt bislang jeglicher politischen Instrumentalisierung, und Kropshofer sagt das mit einem skeptischen Lächeln, so als würde er jederzeit damit rechnen, ein entsprechendes Angebot zu erhalten, damit auch aus dem Stadtkeller ein weiteres Puzzleteil einer „Kultur-für-Alle“ Struktur wird.

Noch aber sieht es nicht danach aus und der Keller am prominenten Standort zieht sein bemerkenswert vielschichtiges Publikum an. Eines der kommenden größer angelegten Projekte ist „golf the house“. Hier setzt Kropshofer gemeinsam mit Clemens Bauder einmal mehr sein Prinzip von Zwischennutzung und offenen Teilnehmungsformen um. Mit den Mitteln der Kunst und Architektur soll der Ort zu einer inszenierten Landschaft erweitert werden und sich spielerisch zu einer „transistorischen Stadtoase“ entwickeln. Einmal im Monat wird eine KünstlerIn eingeladen, um den „wandelbaren Landschaftsparcours“ zu verändern.

Alle anderen Veranstaltungen lässt Kropshofer auf sich und das Publikum zukommen, je mehr, umso besser. Beteiligung ist gefragt, und bislang ist das Interesse an diesem neuen, charmanten, irgendwie skurrilen Raum groß. Wie es weiter geht, nach 2009, kann bislang niemand sagen, Kropshofer würde sich freuen, wenn sich eine weitere Kooperation mit der Kunstuni ergeben würde, wenn diese im Brückenkopfgebäude einzieht. Die Chancen dafür stehen grundsätzlich nicht schlecht, schon alleine deshalb, weil der Stadtkeller kein Projekt von Linz 09 ist, sondern ein eigenständig in Linz entstandenes, sich selbst finanzierendes Projekt, ein flexibler Freiraum eben, in mehrfacher Hinsicht. •

Wiltrud Hackl, Universitätsassistentin und Journalistin, lebt in Linz.

www.myspace.com/stadtkeller

AUSSTELLUNGEN

DO 02.04. 18.00 h „Pharmer“**DO 23.04.** 18.00 h „Solange der Vorrat reicht“
Unit_m

food & grid



Ernährung als elementares Thema unserer Zeit, umfasst nicht nur die global distributierte Produktion von Nahrungsmitteln und Genussstoffen, sondern auch ihre Verteilung im soziopolitischen globalen regionalen Kontext und die daraus resultierenden Auswirkungen auf unsere Lebensformen. Im zeitgenössischen Sinn erfährt die Nutrition vom Anbau über die Zubereitung bis hin zum Verzehr einen kontinuierlichen kulturellen Wandel, welcher sich in veränderten Formen von Ritualen reflektiert. Studierende von raum&designstrategien an der Kunstuniversität Linz, präsentieren ihre spezifischen Themen rund um das Thema Nahrung.

DO 02.04. 19.30 h (Eröffnung)
afo architekturforum oberösterreich**Das Siebte Zimmer**
Konzeptioneller Städtebau in Zürich

Mit dem Bild der sieben Zimmer Zürichs wird eine mögliche Lesart der Stadt aufgenommen. Jedes Zimmer hat gewisse Eigenschaften und Charakteristiken mit Stärken und Schwächen, die seine Einzigartigkeit auszeichnen. Die Veränderungsprozesse müssen gesteuert und begleitet werden. Verschiedenste Akteure müssen miteinander Entwicklungsvisionen festigen. Die städtebaulichen Entwürfe sollen Vertrauen bilden und die Stadt mit ihren Quartieren profilieren. Ziel ist es, diese Prozesse nicht nur sichtbar zu machen, sondern auch zur Diskussion zu stellen und die Arbeitsweise auf ihre Übertragbarkeit auf andere Städte zu hinterfragen. Ausstellungsdauer: 03. April bis 03. Mai

KONZERTE

DO 09.04. 20.00 hSpinnerei Taun
Huckey & Average!

Huckey & Average! Ersteren braucht man nicht mehr groß vorzustellen. Huckey ist seit 16 Jahren Mitglied der bis heute erfolgreichsten Rap-Crew in Österreich, Texta. Mit über 500 Konzerten von Linz bis Kuba über Kenia und unzähligen Hits wie „Hediwari“, „So oder so“, „Fragestunde“ und „ned deppat“ (Soundtrack zum Mundl Film) sind sie längst Legenden in der österreichischen Musiklandschaft. Und Average? Der mittlerweile 20-jährige machte schon mit seinem 2007 erschienenem Demo „Ausdruck“ auf sich aufmerksam und machte Hoffnung auf eine gute Zukunft im heimischen HipHop. Nachdem er bereits auf zwei FM4-Soundselections landete, war er auch auf der aktuellen Texta-Platte „Paroli“ vertreten. Huckey & Average sind ganz schön hässlich! So heißt die gemeinsame Konzeptplatte, die ab März in den Musikläden Österreichs zu ergattern sein wird. Produziert wird das schön hässliche Ding von Namen wie Flip (Texta), Whizz Vienna, Digga Mindz, Doka Gc (Die Antwort), DJ BRX und Bass T.! Gäste am Mikrofon: Flip von Texta und Kamp!

DO 09.+FR 10.04.

Rother Krebs

Appetite for destruction

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Good Night Stuff“ lädt das Institut für erweiterte Kunst wieder

in das Grand Cafe zum Rothen Krebsen, diesmal im Zeichen von Umkodierung und Destruktion konventioneller Instrumentierungen und Klangerzeugungen. Am 09.04. kann jeder unter der Anweisung des Elektroakkustikers Andreas Stoiber Audioexperimente mit mitgenommenen batteriebetriebenen Musikgeräten, Keyboards oder Radios durchführen. Am 10.04. darf man sich auf den Liveauftritt des wiedervereinten, genialen digitalen Duos „Blechtum from Blechdom“ freuen, das sind Kristin Erickson (Kevin Blechdom) und Bevin Kelley (Blevin Blectum). Komplementiert wird der Abend durch die „No Input“ Geräuscharbeitung des Roboters „Krach der Roboter“, sowie von den lokalen Circuit Bending Matadoren „May he hetal?“.

**DO 30.04.–SA 02.05.** 19.00 h

Jazzatlier Ulrichsberg (Koop.: Linz09)

Ulrichsberger Kaleidophon 2009

Das Kaleidophon ist ein Musikfestival, das sich schwerpunktmäßig mit aktueller Musik aus den Bereichen Jazz und Improvisation beschäftigt. Die Grenzlängen zu anderen Musikfeldern werden aber bewusst dehnbar interpretiert. Insofern hat auch Musik aus benachbarten Bereichen wie elektronische Musik oder Neue Musik ihren Platz. Insgesamt 11 Konzerte mit MusikerInnen aus Europa, Amerika und Japan werden angeboten.

FILM

MO 20.–SO 26.04.

OK – Offenes Kulturhaus OÖ, Movimento, u.a.

Crossing Europe

Filmfestival Linz



Crossing Europe präsentiert mit 150 handverlesenen Spiel- und Dokumentarfilmen programmatisch junges, eigenwilliges und zeitgenössisches europäisches AutorInnenkino. Zentrale Programmschienen wie das Panorama Europa und der Wettbewerb Europäisches Kino werden den internationalen Festivalgästen und dem heimischen Kinopublikum genauso begegnen wie Tributes und Specials, die täglich stattfindende Nightline mit ausgefallenen musikalischen live acts oder eine Auswahl aktuellen österreichischen Filmschaffens. Auf Einladung des OK kommt wie schon in den vergangenen Jahren eine Künstlerin aus dem Cross-over-Bereich Film/Bildende Kunst nach Linz. 2009 ist es die Norwegerin Inger Lise Hansen (*1963), die als OK Artist in Residence bei Crossing Europe zu Gast sein wird. Die Film- und Videokünstlerin beschäftigt sich in ihren experimentellen Filmarbeiten mit dem Phänomen „Zeit“. Während ihres Aufenthalts im OK verwirklicht sie eine neue Arbeit, bei der sie auf dem Dach des Passage City Centers eine Kamera platziert, die die Stadt Linz und deren Dächer von oben in verschiedenen Positionen filmt.

PRÄSENTATION

FR 03.04. 19.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Export Import Linz Türkei**Shoppingtours Istanbul: Video von Margit Greinöcker und Tobias Hagleitner**

(TR/AT 2008, Video 45 min)

Starbucks, Gloria Jeans Café, Einkaufsboulevards mit Markenstores, touristische Einkaufszonen, traditionelle Wochenmärkte? BewohnerInnen Istanbul führen in ihr ganz persönliches Universum des Konsums. Wie stehen Identität und Prestige in Verbindung mit der Shoppingmall?

Hallo Gümüşhane: Bildervortrag von Steffi Mold, im Rahmen der Ausstellung Mesopotamische Erzählungen von Kutlug Ataman.

In Linz gibt es Türken, die aus der ostanatolischen Kleinstadt Gümüşhane kommen. Der Bürgermeister von Gümüşhane war im Lentos und hat sich in die Museumshocker verliebt. Stephanie Mold weiß das, weil sie damals als Museumsaufsicht gearbeitet hat. Also beschloss sie, mit dem Bus zu ihm zu fahren. Quer durch die Türkei, im Museumsoutfit, mit einem Hocker als Geschenk. Türkisches Vorspeisen-Bufferet von Lokanta Oriente.



ÖFFENTLICHER RAUM

SA 04.04. 14.00–18.00 h

14.00 h Hauptplatz

15.00 h Haarschneider Franz

16.00 h Linzer Tiergarten

17.00 h Landschaftspark Binderlich-Spallerhof

Tapetenwechsel

Ein Projekt der Freundinnen der Kunst im Rahmen der Reihe „Das Neugierige Museum“ – Koop.: Lentos Kunstmuseum Linz, Linz09 Vier Kunstwerke aus der Sammlung des Lentos haben den Wunsch, die „Tapeten zu wechseln“. Sie nehmen die Rolle von vier Persönlichkeiten ein und treten mit der Bitte um Ortsveränderung an die Freundinnen der Kunst heran. An ausgewählten, öffentlich zugänglichen Orten im Stadtgebiet, werden sie von der Direktorin des Lentos gemeinsam mit den Freundinnen der Kunst an jeweils eine/n GastgeberIn vor Ort übergeben und verbringen dort 26 Tage. Am „Abreisetag“ werden die Kunstwerke von den Freundinnen der Kunst abgeholt und ins Lentos zurückgebracht. Im Rahmen einer Inszenierung im Kunstmuseum können sich BesucherInnen und GastgeberInnen über den „Ausflug“ der Kunstwerke informieren. www.freundinnenderkunst.at: Claudia Dworschak, Martina Kornfehl, Helga Lohninger, Viktoria Schögl **Rückkehrfest:** 30. April, 19.00 h im Lentos: Die vier Kunstwerke berichten von ihrem „Ausflug“.

SA 18.04. 12.00–18.00 h

Filiale Auwiesen

Kitchen Drawing

Präsentiert von Unkraut-Comics

ZeichnerInnen und Interessierte aus Auwiesen werden in die Filiale Auwiesen eingeladen, um in gemütlicher Atmosphäre alles das aufs Papier zu bringen, was Auwiesen bewegt, erregt oder einfach beschäftigt. Die Ergebnisse werden im Anschluss in der Filiale Auwiesen ausgestellt und ausgewählte Comics werden im Mai in der Stadtwerkstatt-Zeitung „Versorgerin“ veröffentlicht. Infos zu Unkraut-Comics: www.unkraut-comics.at

**MI 22.04.–FR 15.05.** 12.00–18.00 h

Pfarrplatz Linz

Our common problem: people

Im Rahmen von: der Kranke Hase – Verrückt nach Linz; Verant.: KunstRaum Goethestrasse xtd, Pro mente OÖ, sicht:wechsel

Tiere in der Stadt, eingezäunt und betreut. Sie beobachten Passanten und beginnen zu sprechen,

falls man sich ihnen nähert, sie erzählen Witze und sprechen über ihre Beziehung zu Menschen. Ist es schon einmal vorgekommen, dass eine Märchenfigur MitbewohnerIn einer Kulturhauptstadt wird? Warum verlässt der Kranke Hase der Grotenbahn am Pöstlingberg, der Antiheld der kindlichen Pilgerstätte und inoffizielles Wahrzeichen der Stadt, sein Lager bei den Zwergen und wird nach Linz verrückt? Wie viel Verrücktheit oder Verrücktes verträgt Provinz?

Der KunstRaum Goethestrasse xtd lädt nationale und internationale KünstlerInnen ein. Der Kranke Hase eröffnet ihnen und den StadtbewohnerInnen eine Auseinandersetzung mit den Fragen der Stadt und ihren BewohnerInnen. Die Projekte der KünstlerInnen zeigen auf, was durch Fantasien, Wünsche, Sehnsüchte und Enttäuschungen mit einer Stadt und ihren Menschen geschehen kann. Künstlerische Leitung: Tea Mäkipää

MO 20.04. 10.00 h

Volkshaus Ferdinand-Markl-Straße

sicht:wechsel:casting

Die australische Theatergruppe Back to Back Theatre wird im Sommer mit heimischen KünstlerInnen mit Beeinträchtigung eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Titel „Tour Guide“ erarbeiten, die im Rahmen von sicht:wechsel:bewegt und dem Linz09 Festival Theaterlust 2: Sonnenbrand am 10.+11. August uraufgeführt wird. Für diese Produktion können sich SchauspielerInnen mit und ohne Beeinträchtigung bewerben. Anmeldung unter 0732/78 514 111 oder www.sicht-wechsel.at

FR 24.04. 14.00–17.00 h

Pfarrplatz Linz (Verant.: sicht:wechsel)

Mein Tag als Tier?

Im Rahmen des Projektes Our common problem: people wird ein Workshop mit dem Titel mein Tag als Tier? angeboten. Welches Tier möchtest du sein? Wie lebt es sich als Tier? Als welches Tier möchtest du die Welt entdecken? Die finnische Künstlerin Tea Mäkipää lädt zu einem Mal- und Erlebnis-Workshop ein, um diesen und anderen Fragen nachzugehen. Anmeldung unter 0732/78 514 111 oder www.sicht-wechsel.at

FESTE

MI 01.04. 20.30 h

Rother Krebs

La Naissance de Rothkrebschen Art
Contemporary Mäzenbier

Erleben Sie die Niederkunft Rothkrebschens hautnah mit, bei der Rothkrebschen Art Contemporary Births Show mit Haruko Maeda und Ben Ross. Es gibt Kostproben, kulinarische Leckerbissen von den Wursthäberern und Harfeninterventionen. Infos: www.rothkrebschen.at

MI 08.04. 21.00 h

Druzba

Interstellar Records Label Night

Das Linzer Independent Label Interstellar Records feiert sein 8-jähriges Bestehen, am Platz seiner Geburt: der Druzba. An diesem Abend begrüßen wir den französischen Gitarristen Thomas Bonvalet mit seinem Projekt L'Ocèle Mare. Seines Zeichen Gitarrist bei Bands wie den ungläublichen Cheval De Frise und Radikal Satan legt Bonvalet die elektrifizierte Klampfen endgültig auf die Seite und besticht durch waghalsige sperrige Improvisationen auf der Akustikgitarre, verfeinert durch Harmonika oder auch einfach eines Metronomes. Groß! Weiteres wird an diesem Abend XIAO HE auftreten. Auf- und Abrunden wird diesem Abend Anatol von der Band Valina mit einer facettenreichen Auswahl seiner Plattensammlung. Pünktlicher Beginn! Website: www.interstellarrecords.at

MI 01

- 19.00 Kulturhauptstadtteil des Monats** 🎧
Übergabezeremonie an Dornach-Auhof
Pfarre Heilig-Geist-Kirche
- 19.30 Buchpräsentation**
Eugenie Kain: Schneckenkönig. Erzählungen.
StifterHaus
- 20.00 Papermoon**
Konzert: Pop
Posthof
- 20.15 Maschek redet drüber**
Kabarett
Alter Schlöhof Wels (Veranst.: waschaecht)
- 20.30 La Naissance de Rothkrebschen**
Art Contemporary Mäzenbier **HOTI**
Willkommensparty
Rother Krebs

DO 02

- 18.00 Review: Lilli Hollein**
Vortrag
Unit_m
- 19.00 Filmvorführung „The Magician“** 🎧
Im Rahmen von: Zauberkünste.
Nordico
- Das Siebte Zimmer** **HOTI**
Eröffnung der Ausstellung
afo architekturforum oberösterreich
- 19.30 Frauentzimmer** 🎧
Eröffnung der Ausstellung
Galerie Brunnhofer
- Walter Ebenhofer – leichte Präparate**
Eröffnung der Ausstellung
Kunstverein Steyr
- Gregor M. Lepka**
Lesung
Wissensturm (Veranst.: Linzer Frühling)
- 20.00 Trickfilm + Partitur** 🎧
im Rahmen von „what you really need“
mit/von Heimo Wallner, Chrisoph Herndl
Medien Kultur Haus Wels

- Fader Führung** **HOTI**
Texte+Musik
Stadtwerkstatt (Koop.: Free Poetry)
- 21.00 Lydia Gemstone**
Konzert: Rock, Metal, Alternativ
Kulturzentrum HOF
- Amor verändert**
aus der Reihe: Klang Kunst Klang
Alte Welt
- 21.30 Golden Disko Ship, Jasmina Maschina**
Konzert: Experimental Elektro
quitch

FR 03

- 19.00 Export Import Linz Türkei** **HOTI**
Video und Bildervortrag
Lentos Kunstmuseum Linz
- 19.30 Burn the City: The Cassidy Scenario,**
Syn, Offsize, Disenchants
Konzert: Hardcore, Metal, Rock, Punk
Alter Schlöhof Wels (Veranst.: RM 1)
- 20.00 Duo Rattelschneck** 🎧
im Rahmen von „what you really need“
Literatur + Comicpräsentation
Medien Kultur Haus Wels
- 21.00 Opening Trallala**
wöchentl. Veranstaltungsreihe
Stadtkeller (Veranst.: con.trust music)
- O2 Jazz-Club: Gerd Rahstorfer Band**
Kulturverein Gruppe O2
- Anntenas, The Blowing Lewinsky**
Konzert: Indie, Melodic
Gasthaus Berghamer Sigharting
(Veranst.: Kuprosauwald)
- Motherz Milk**
Konzert
Alte Welt
- Klub Kohelet feiert 3: Escape Hawaii**
Party + Konzert: Disco
Stadtwerkstatt
- 22.00 SoundsGoodVibration**
Party: Reggae, Dancehall
KAPU

SA 04

- 10.00–18.00 Home Cooked Radio** **HOTI** 🎧
im Rahmen von: Festival der Regionen

Radiosendung aus Wohnungen in Auwiesen (Veranst.: Stadtwerkstatt, Radio FRO)

- 14.00+15.00 Hinter den Kulissen – das Schloß im Umbau**
Führung
Schlossmuseum
- 14.00 Tapetenwechsel** **HOTI** 🎧
im Rahmen von: neugieriges Museum
Altes Rathaus
(Veranst.: freundinnen der kunst)
- 20.00 Low on Saturn, Blynd, Scarletsnowprelude** 🎧
im Rahmen von: Ein Dutzend Europa
Konzert: Rock
Posthof
- 20.30 Dufus**
Konzert: Cinerock
Kino Ebensee
- 21.00 Böff Bölgstoff**
Konzert
Alte Welt
- Pink as a Panther, Colt**
Konzert: Rock
Stadtwerkstatt

- 21.30 Aber das Leben lebt ft. Gustav**
Konzert: Electronica
Kulturverein Roeda Steyr
- 22.00 Aug um Ohr**
Performance
KAPU
- SO 05**
- 20.00 Accordion Tribe**
Konzert: Guy Klucsevsek, Maria Kalaniemi,
Bratko Bibic, Otto Lechner
Stadtheater Wels (Koop: waschaecht, BV
Alter Schlöhof, Magistrat Wels/Kultur,
ProgrammKino Wels)
- 21.30 Dead Prez, Umi, Lopango Ya Banka**
Konzert: HipHop
KAPU

- MO 06**
- 21.00 dancing on debris & dongge**
Konzert
Alte Welt
- DI 07**
- 18.00 Experiment Film + Soundgebäude** 🎧
im Rahmen von „what you really need“
von und mit Siegfried A. Fruhauf, o.blaat
Medien Kultur Haus Wels
- 21.00 Diskoiraa**
Konzert: Hardcore, Punk
Ann and Pat

MI 08

- 19.00 M. Dahlmann: Was ist Philosophie?**
Vortrag
Stadtwerkstatt
- 21.00 Interstellar Records Label Night** **HOTI**
8-Jahres Feier
Druzba

DO 09

- 14.00 Appetite for destruction** **HOTI** 🎧
Offene Circuit Bending Werkstatt
Rother Krebs
- 16.00 Stadtbilder – Bildgeschichten**
Linz Blick-Workshop für Erwachsene
Lentos Kunstmuseum Linz
- 19.00 Loïc Azlo zaubert!** 🎧
im Rahmen von: Zauberkünste
Performance/Lecture zur Zauberkunst!
Nordico
- 20.00 Siegfried A. Fruhauf + o.blaat** 🎧
im Rahmen von: „what you really need“
Installation
Medien Kultur Haus Wels
- Huckey & Average** **HOTI**
Plattenpräsentation: HipHop
Spinnerei Traun
- 21.00 Saffron Green**
Konzert: Pop
Gasthaus Berghamer Sigharting
(Veranst.: Kuprosauwald)
- 21.30 Grün-Donnerstag & Sleepless Mate**
Konzert: Rock
Kulturverein Roeda Steyr

FR 10

- 20.00 BulBul** 🎧
im Rahmen von: „what you really need“
Konzert: Rock, Noise
Medien Kultur Haus Wels
- 20.30 Franz Froschauer liest Th. Bernhard**
Kulturverein Gruppe O2
- 21.00 Trallala: Go love your own town**
mit Fuckhead, Roland v.d. Aist, Pröll
Konzerte: Elektro
Stadtkeller (Veranst.: con.trus music)
- Célia Mara, Santa Rebellia**
Konzert: World/Brazil
Posthof
- Highlight Intl**
Dancehall & Reggaetime im Keller
Alte Welt
- Appetite for destruction** **HOTI** 🎧
Im Rahmen von: Good Night Stuff
Mit Blechtum from Blechdom, ...
Rother Krebs

SA 11

- 14.00 Hinter den Kulissen – das Schloß im Umbau**
Führung
Schlossmuseum
- 20.00 Soap & Skin**
Konzert: Elektro
Alter Schlöhof Wels (Veranst.: waschaecht)
- Mely, Solrize, Lydian, Stoned Ponys**
Metal Overdose # 26. Konzerte: Metal
Posthof
- 21.00 The Doors Experience**
Konzert: 60ties Rock
Kulturverein Roeda Steyr
- COOH-Party: Saybee, Venom, Atreyu**
Konzert: Drum'n'Bass
Stadtwerkstatt
- 22.00 One Man Band Battle**
Show
KAPU

SO 12

- 20.00 Zu, Zeni Geva, Yakuzis Attemp, Vialka**
Konzert: Hardcore, Noise, Freejazz
Stadtwerkstatt
- Junior Kelly, Supp.: LMJ/Rebel Muffin**
Konzert: Reggae
Posthof
- DI 14**
- 17.00 Das fröhliche Wohnzimmer** 🎧
im Rahmen von „what you really need“
mit Ilse Kilic & Fritz Widhalm (Poesie-Duo)
Thalia (Veranst.: Medien Kultur Haus Wels)

MI 15

- 19.00 Prekär kämpfen**
Vortrag
OÖ Kunstverein
- 19.30 J.-P. Balpe, P. Esterházy, blablabor** 🎧
Im Rahmen des Festivals „für die
Beweglichkeit“. Literatur
Künstlervereinigung MAERZ

DO 16

- 12.30 Mittagslesung & Mittagstisch** 🎧
„Zu Gast bei Stifter“
Lesung: Waltraud Seidlhofer
StifterHaus
- 15.00 Tage der Poesie** 🎧
Im Rahmen des Festivals „für die
Beweglichkeit“. Vortrag
F. W. Block, Renate Kühn, Ilse Garniers
StifterHaus (Koop.: KV MAERZ)
- 19.00 Kuratorenführung mit Linz09-Intendant Martin Heller** 🎧
durch die Ausstellung BEST OF AUSTRIA.
Lentos Kunstmuseum Linz
- Wittus Witt: Zaubern & Verzaubern** 🎧
Im Rahmen von: Zauberkünste
Einblick in die zeitgen. Zauberkunst!
Nordico
- ... a chain of development that may eventually find some form #1**
Eröffnung der Ausstellung
Kulturverein Medea
- 19.30 Susanne Maschek**
Musik aus Linz: Akkordeon
Wissensturm (Veranst.: Linzer Frühling)

Tage der Poesie

- Im Rahmen von „für die Beweglichkeit“
Lesungen, Projektion: Ann Cotten, Franzobel, Ilse Garnier, Anja Utler, Ottó Tolnai
StifterHaus (Koop.: KV MAERZ)
- 20.00 Peter A. Krobath: „Lexikon der Sabotage“**
Lesung & Diskussion
Bildungshaus Jägermayrhof
- 21.00 Frame Saw**
Konzert: Rock
Kulturzentrum HOF
- Mastic**
Konzert: Fastcore
Stadtwerkstatt

FR 17

- 15.00 L. Márton, Y. Tawada** 🎧
Im Rahmen des Festivals „für die
Beweglichkeit“. Literatur
Botanischer Garten (Veranst.: KV MAERZ)
- 19.00 T. Jónás, L. Parti Nagy, M. Métail, L. Roquin** 🎧
Im Rahmen des Festivals „für die
Beweglichkeit“. Literatur
Künstlervereinigung MAERZ
- 20.00 Triggaz, Forever Blind, Progress Fire**
Konzert: Metal
Kuba
- Im Sumpf live** 🎧
im Rahmen von „what you really need“
mit Fritz Ostermayer & Thomas Edlinger
Medien Kultur Haus Wels
- Stoika & Stojka – Just Another City**
Konzert: Neo-Soul
Posthof
- 20.30 Trallala: Club Lulu**
Lesung: come on baby – reading people
DJ-Night: Lena, Martin Klein, Dani Siciliano
Stadtkeller (Veranst.: con.trust music)
- 21.00 Infoladen Treibsand Soliparty**
Radikal Dub Kollektiv, Nematomorpha
KAPU (Koop.: Infoladen Treibsand)

SA 18

- 10.00–18.00 Home Cooked Radio** **HOTI** 🎧
im Rahmen von: Festival der Regionen
Radiosendung aus Wohnungen in Auwiesen (Veranst.: Stadtwerkstatt, Radio FRO)
- 12.00-18.00 Kitchen Drawing** **HOTI** 🎧
Präsentiert von Unkraut
Filiale Auwiesen (Veranst.: Stadtwerkstatt)
- 14.00 Hinter den Kulissen – das Schloß im Umbau**
Führung
Schloßmuseum
- 20.00 Z. Gahse, J. Laederach** 🎧
Im Rahmen des Festivals „für die
Beweglichkeit“. Literatur
Künstlervereinigung MAERZ
- Vdelli**
Konzert: Blues, Rock
Gugg Kulturhaus Stadt Braunau
- 20.30 El Quinteto**
Konzert: Latin Jazz
Kulturverein Gruppe O2
- 21.00 Club D'eportivo Jesus, Roosevelt's Houserockers**
Konzert: Rock, Blues
Alte Welt
- Ensenada, Trans Ams, LAT**
Konzert: Rock
Stadtwerkstatt
- 22.00 Athletic Mic League**
Konzert: HipHop
KAPU
- 23.00 The Playaz Universe** 🎧
presented by Seriouz Seriez & Good
Night Stuff. Drum'n'Bass/Reggae
Posthof
- MO 20**
- 10.00 sicht:wechsel:CASTING** **HOTI**
Volkshaus Ferdinand-Markl-Straße
- 19.30 EXTRA EUROPA. Die Türkei zu Gast im StifterHaus** 🎧
Lesungen: Buket Uzuner und Asli Erdogan
StifterHaus

22.00 Bunny Lake, DJ Klub **HOTI ●●**
Im Rahmen von: Crossing Europe
Konzert: Pop-Rock
OK-Mediendeck

DI 21
19.30 EXTRA EUROPA. Phänomen Schweiz ●●
Lesung: Jürg Schubiger
StifterHaus

20.00 Silent Block + Rich Cooking ●●
Im Rahmen von „what you really need“
Gegenwartsmusik & Kulinarik
Schiff Traisen

21.00 Zoe Jenny: Männerrollen, Frauenbilder
Erzählungen
StifterHaus

22.00 Benga, DJ Ravissa **HOTI ●●**
Im Rahmen von: Crossing Europe
Konzert: Du-Step, Garage
OK-Mediendeck

MI 22
19.00 Politik der Farben. Wie können Farben
Bedeutungen und Haltungen vermitteln ●●
Vortrag: Thomas Macho
Kepler Salon

**20.00 Venetian Snares, Otto von Schirach,
Mussurunga. Terror Pig, Didi Bruck-
mayr Visuals**
Konzert: Experimental, Elektronik
Stadtwerkstatt

22.00 Kollektiv Istanbul, DJ Goldfinger Bros
****HOTI** ●●**
Im Rahmen von: Crossing Europe
Konzert: Balkan Sound
OK-Mediendeck

DO 23
12.30 Mittagslesung & Mittagstisch ●●
„Zu Gast bei Stifter“ Lesung: Richard Wall
StifterHaus

**16.00 EXTRA EUROPA: Kulturfestival & Sym-
posium. Workshops Poetry Slam ●●**
mit den SlammerInnen Markus Köhle,
Mieze Medusa, Didi Sommer
StifterHaus

18.00 Review: Heribert Wolfmayr
Vortrag
Unit_m

19.00 Rational Entertainment ●●
Im Rahmen von: Zauberkünste
Gesprächsreihe
Nordico

Wolfgang Hanghofer, Josef Fischnaller
Eröffnung der Ausstellung
Galerie Hofkabinett

20.00 Silent Block + Rich Cooking **HOTI ●●**
Im Rahmen von: „what you really need“
Gegenwartsmusik & Kulinarik
Schiff Traisen

22.00 Datarock, Christina N **HOTI ●●**
Im Rahmen von: Crossing Europe
Konzert: Elektro, Rock
OK-Mediendeck

FR 24
**16.00 EXTRA EUROPA: Kulturfestival & Sym-
posium. Workshops Poetry Slam ●●**
mit den SlammerInnen Markus Köhle,
Mieze Medusa, Didi Sommer
StifterHaus

20.00 Kuba Geburtstagsfest!
Kuba

Pendule, Le Junter, DJ Kurzmann ●●
Finale von „what you really need“
Performance + DJ-Night
Medien Kultur Haus Wels

20.30 Holly Golightly and the Brokeoffs
Konzert: Cinerock
Kino Ebensee

21.00 Lucky Funeral, Ablivious
Konzert: Punk, Rock
Ann and Pat

Against Electrostatic
Konzert: Indierock
Alte Welt

22.00 Passe Montagne, Laming Hips
(Shy-DJ-Team) **HOTI ●●**
Im Rahmen von: Crossing Europe
Konzert: Noise
OK-Mediendeck

Trallala: Berliner
Mit: Florian Scheibin, Markus Lindner,
Trallala DJs. Konzert: Elektro
Stadtkeller (Veranst.: con.trust music)

SA 25

**14.00 Hinter den Kulissen –
das Schloß im Umbau**
Führung
Schlossmuseum

20.00 Pelvic Tilt – Support Esthesia
Konzert: Caverock
d'Zuckerfabrik

**Marisa Hörbiger liest Thomas
Bernhard „Die verrückte Magdalena“**
Eine Produktion d. Burgtheater Wien
Kino Ebensee

20.30 Binder & Krieglstein: „Alles verloren“
Konzert: Elektroakustik/Pop/Folk
Kulturverein Gruppe 02

Farflung, Whitehills
Konzert: Spacerock
Gasthaus Berghamer Sigharting
(Veranst.: Kuprosauwald)

21.00 Holly Golightly
Konzert: Blues, Country, Soul
Kulturverein Roeda Steyr

**22.00 White Circle Crime Club,
DJ Amina **HOTI** ●●**
Im Rahmen von: Crossing Europe
Konzert: Alternativ-Rock
OK-Mediendeck

DI 28

**19.30 Nur durchgereist.
Linz09 Minuten Aufenthalt ●●**
Eröffnung der Ausstellung
StifterHaus

20.00 Früchte des Zorns
Lesung
Ann and Pat

Soundscapes #4
Konzert: Experimental
KAPU

European Jazz Orchestra
conducted by Peter Herbolzheimer
Konzert: Jazz
Posthof

DO 30

19.00 Tapetenwechsel **HOTI ●●**
im Rahmen von: neugieriges Museum
Rückkehrfest
Lentos Kunstmuseum Linz
(Veranst.: freundinnen der kunst)

**Newton & Tarasov, Joelle Leandre,
Qwat Neum Sixx **HOTI** ●●**
Im Rahmen von: Ulrichsberger Kaleidophon
Konzert: Jazz
Jazzatelier Ulrichsberg

Dorkbot – Presentation **HOTI**
Robotic & Machine Art Workshop Presen-
tation. Im Rahmen von: MayHEM
Times's Up

19.30 Linzer Vorträge zur deutschen Sprache
Hon.Prof.Dr. Brigitte Bachmann-Geiser:
Was lehren uns Dichter über Volksmusik?
StifterHaus

**20.00 Maresa Hörbiger liest Thomas
Bernhard: „Die Verrückte Magdalena“**
Bildungshaus Jägermayrhof

Sophie Hunger, Mondays Ghost
Konzert: Folk/Soul
Posthof

**21.00 Dr. Rock, Adrenaline Kings,
Sergeant Steel**
Konzert: Rock, Hardcore, Melodic Metal
Kulturzentrum HOF

Altercado, Kain (ex-Mugshot)
Konzert: Latin-Hardcore
Ann and Pat

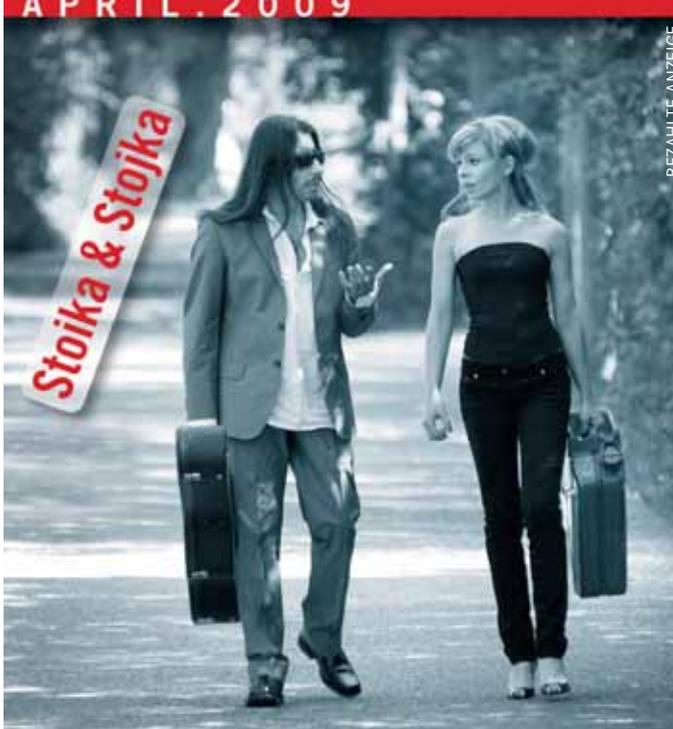
Willi Landl
Konzert: Jazz, Powerpop
Kulturverein Roeda Steyr

21.30 Picore, Voi Am Saound
Konzert: Noiserock
KAPU

HOTI Näheres siehe Hot-spotsZ
●● ausgew. Projekte: Linz09 – Kulturhauptstadt Europas

POSTHOF

APRIL 2009



Stoika & Stojka

BEZAHLTE ANZEIGE

Mi. 01.	20:00	Die Impropheten Show	Impro
Mi. 01.	20:00	Papermoon: When the Lights Go Down	Pop/Songs
Fr. 03.	19:30	Finale des UHS-Bandcontest + special guests: 3 Feet Smaller	Rock/Punk
Sa. 04.	20:00	Low On Saturn / Blynd / ScarletSnowPrelude:	Rock
Ein Dutzend Europa - Zypern			
Sa. 04.	20:00	Alias Compagnie (CH): Approcher La Poussière	TanzTage
Do. 09.	20:00	Compagnie 7273 (CH): Laï laï laï laï	TanzTage
Fr. 10.	20:00	Célia Mara: Santa Rebeldia	World/Brazil
Sa. 11.	20:00	Metal Overdose # 26	Metal
Sa. 12.	20:00	Junior Kelly / LMJ / Rebel Muffin	Reggae
Di. 14.	BIS	Peter Brook:	Theater
Mi. 15.	20:00	„Fragments“ nach Samuel Beckett	
Do. 16.	20:00	Silke Grabinger & Roderich Madl (A): [Slik]	TanzTage Labor
Fr. 17.	20:00	Stoika & Stojka: Just Another City	Neo-Soul
Fr. 17.	20:00	Martina Schwarzmann (D): so schee kons leben sei!	Kabarett
Sa. 18.	23:00	Seriouz Seriez & Good Night Stuff presents: The Playaz Universe	Drum'n'Bass
Di. 21.	20:00	Cy.ancal / Andrea Müller (A): blushing	TanzTage Labor
Mi. 22.	20:00	Marina Koraiman (A): Montage Total	TanzTage Labor
Do. 23.	20:00	Poetry Slam Ländermatch: Österreich - Schweiz	Literatur
Do. 23.	20:00	Willi Resetarits & Sabina Hank: Abendlieder	Lieder
Fr. 24.	20:00	I.C.U - Die Linzer Ärztaband feiert 15-Jähriges Praxisjubiläum	Pop/Rock
Fr. 24.	20:00	Schandmaul: 10 Jahre Jubiläumstour / Reincarnatus	Folk-Rock
Sa. 25.	20:00	Heinz Strunk: Fleckenteufel	LiteraturSalon
Di. 28.	20:00	European Jazz Orchestra conducted by Peter Herbolzheimer	Jazz
Do. 30.	20:00	Sophie Hunger (tbc)	Folk/Soul
Do. 30.	20:00	Club Guy & Roni (NL): Poetic Disasters	TanzTage

www.posthof.at • kassa@posthof.at

VK Posthof, Brucknerhaus, Linzer Kartenbüro, Kartenbüro Pirngraber. Ermäßigte Tickets für Mitglieder des Bank Austria-Ticketing u. MC-Members sowie allgemeiner VK auch in jeder Bank Austria.

VERANSTALTUNGSKALENDER NEU!

AUSSTELLUNGEN

MUSEEN

Landesgalerie OÖ

Di–Fr 09.00–18.00 h, Sa, So, Fei 10.00–17.00 h
Toulouse-Lautrec: Der intime Blick ●
 (Koop.: Toulouse-Lautrec-Museum in Albi)
 Mit seinen ungeschminkten Szenen des pulsierenden Pariser Nachtlebens rund um den Montmartre ist Toulouse-Lautrec (1864–1901) berühmt geworden. Die Gemälde und Grafiken des französischen Künstlers wurden oft als Illustrationen der Zeitumstände um die Jahrhundertwende interpretiert oder im Zusammenhang ihrer Schauplätze betrachtet, als gewinne das Werk seine Bedeutung erst durch die frivolen Umstände, in denen es entstanden ist.
 bis 07. Juni

Körperbilder – Egon Schiele, Gustav Klimt, Henri de Toulouse-Lautrec

Parallel zur Ausstellung von Henri de Toulouse-Lautrec kombiniert die Landesgalerie Linz eine Auswahl von Arbeiten des französischen Künstlers mit Grafiken von Egon Schiele und Gustav Klimt. Die Präsentation erlaubt exemplarische Vergleiche zwischen Bildwelten herausragender europäischer Künstlerpersönlichkeiten.
 bis 07. Juni

Frauenbilder von Alfred Kubin

Bei Kubin tritt das Bild des weiblichen Körpers hinter eine intensive und abwechslungsreiche Beschäftigung mit der Welt der Frau. Themen wie Alltag, Varieté, Theater, phantasievolle Verstrickungen, erotische Anspielungen und obsessive Leidenschaften spannen einen ikonografischen Bogen über das Gesamtwerk, das auf unterschiedlichste Weise und in differenzierten Kontexten Bildern von Frauen eine Schlüsselrolle in seinem zeichnerischen Werk zuweist.
 bis 07. Juni

Claudia Angelmaier ●

Fotografien
 bis 14. Juni

Landeskulturzentrum u\hof/ OÖ Kunstverein/BV Bildender Künstler

Mo–Fr 15.00–18.30 h, So, Fei geschlossen
bewegt – The Wanderers
 ... lässt während eines Jahres Werke aller KünstlerInnen des OÖ Kunstvereines auf gedachten Bahnen durch die Galerie ziehen. 76 Arbeiten im Format A3 erscheinen nach und nach, wandern in einer Reihe – waagrecht, senkrecht oder schräg – über die Wände der Galerie und verschwinden wieder. Ist eine Reihe komplett, verschwindet sie und eine neue Reihe beginnt an anderer Stelle.
 bis 31. Dez.

Lentos Kunstmuseum Linz

tägl. 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h

Kutlug Ataman ●

Mesopotamische Erzählungen versammelt Atamans neue Werkserie, dem international erfolgreichsten türkischen Künstler.
 bis 19. April

Best of Austria ●

Spitzenwerke der bildenden Kunst aus über 30 Museen und Sammlungen Österreichs erzählen eine Geschichte der Schaulust, die unter anderem den Begriff Best of zur Debatte stellt.
 bis 10. Mai

Linz Blick

Anhand der Sammlungsbestände der Museen der Stadt Linz (Lentos und Nordico) sowie einiger externer Leihgaben, werden Geschichten zu, mit und über Linz erzählt.
 bis 19. April

Michaela Melián

Melián ist bildende Künstlerin und Musikerin. Sie drückt sich in unterschiedlichen Medien aus, in Installationen, Objekten,

Zeichnungen und Musik. Mit Speicher realisiert sie eine Raumsituation zum Thema des Reisens.
 bis 02. Juni

Nordico

Mo–Fr 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h,
 So 13.00–17.00 h

Zauberkünste ●

bis 26. April

OK – Offenes Kulturhaus OÖ

So–Do 10.00–22.00 h, Fr, Sa 10.00–24.00 h

Biennale Cuvée ●

Eine Auswahl künstlerischer Projekte der wichtigsten internationalen Biennalen. Die Ausstellung bietet Einblick in die internationale Kunstwelt und die Möglichkeit Gegenwarts Kunst geballt zu erleben.
 bis 26. April

KUNSTVEREINE

Kulturverein Medea

Di–So 15.00–18.00 h, Mo geschlossen

... a chain of development that may eventually find some form #1

Karin Fisslthaler und Selma Doborac zeigen mehrteilige installative Arbeiten, welche in und mit medialen Räumen spielen. Doborac arbeitet konzeptuell mit Elementen wie Schrift, Text und Fotografie, sowie dem vorgefundenen Raum an sich. Fisslthaler nähert sich auf visueller wie auditiver Ebene dem Zauber und Mythos des medialen Phänomens Marilyn Monroes.
 Eröffnung: 16. April, 19.00 h
 bis 26. April

Künstlervereinigung MAERZ

Di–Fr 15.00–18.00 h, Sa 13.00–16.00 h

Werkschau Georg Jappe ●

Im Rahmen des Festivals „Für die Beweglichkeit“, Motto 2009: Notizen, Ränder, Nomaden. Koop. StifterHaus

Doppelausstellung zum Werk des Mehrsparten-Poeten Georg Jappe (1936–2007) bis 19. April
The Robinson Centrifuge
 Eröffnung: 23. April, 19.30 h
 bis 05. Juni

StifterHaus

Mo, Di, Do 8.00–13.00 h und 14.00–17.00 h,
 Mi, Fr 8.00–13.00 h

Werkschau Georg Jappe ●

Im Rahmen des Festivals „Für die Beweglichkeit“, Motto 2009: Notizen, Ränder, Nomaden.

Koop. Künstlervereinigung MAERZ
 Doppelausstellung zum Werk des Mehrsparten-Poeten Georg Jappe (1936–2007) bis 19. April

nur durchgereist ●

Die Ausstellung versammelt Beobachtungen berühmter historischer und zeitgenössischer Persönlichkeiten über Linz.
 Eröffnung: 28. April, 19.30 h
 bis Nov.

GALERIEN

Galerie 422

Mi–Fr 14.00–18.00 h, Sa 10.00–18.00 h,
 So 10.00–13.00 h

Hermann Nitsch

Aktionsmalerei, Relikte, Grafik, Foto, Film
 Eröffnung: 04. April, 11.00 h
 04. April–17. Mai

Galerie Brunnhofer

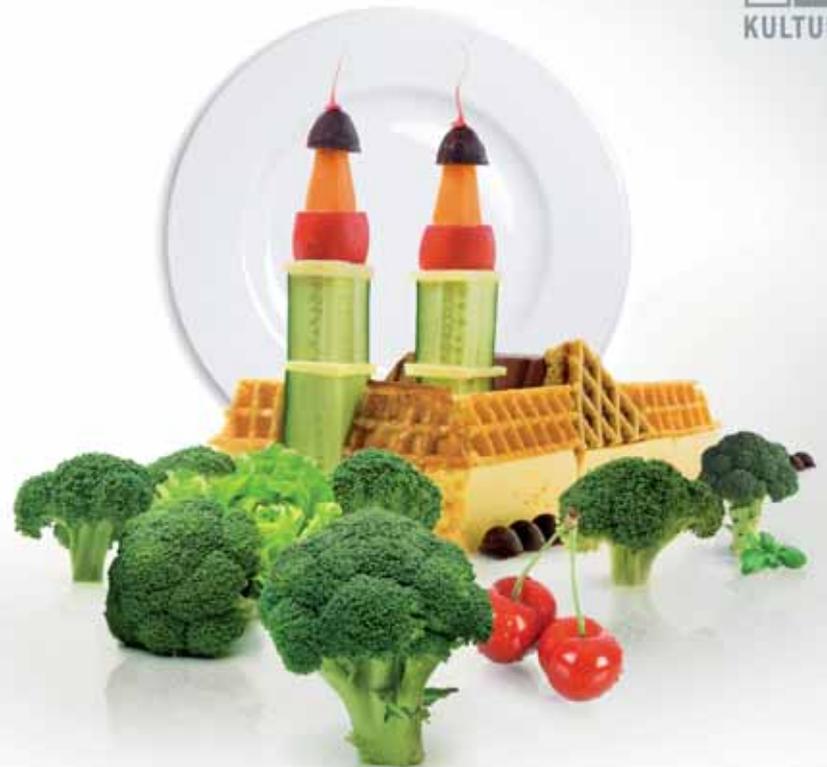
Di, Mi, Fr 14.00–16.00 h, Do 14.00–20.00 h,
 Sa 10.00–14.00 h

Frauenzimmer ●

Gratzer Aurelia, Karner Katharina, Klein Lisa, Kracht Inge, Mayrhofer Christa, Rattray Diana, Sauer Birgit, Stats Loretta
 Eröffnung: 02. April, 19.30 h
 bis 09. Mai

BEZAHLTE ANZEIGE

29. APR BIS 2. NOV STIFT SCHLIERBACH
MAHLZEIT!
 OÖ LANDESAUSSTELLUNG 09



KULTUR

Wolfgang Czekalski

www.landesausstellung.at

E-MUSIK/OPER APRIL 09

Galerie Hofkabinett

Di-Fr 16.00–18.00 h, Sa 10.00–13.00 h

Wolfgang Hangofer Josef Fischnaller

Hangofer lebt in Linz und Paris. Er bemalt Postsäcke in London, publiziert über den denkenden Punkt und seine Arbeiten werden im Lentos gezeigt. Er ist Mitglied der Donaueschule und war Fischnaller sehr zugehen. Deshalb werden seine Arbeiten zum 1. Mal in Zusammenhang mit Bronze- und Holzskulpturen von Fischnaller, dem 2006 verstorbenen Bildauer und Maler, gezeigt. Eröffnung: 23. April, 19.00 h bis 30. Mai

Galerie Pehböck

Do 16.30–18.00 h, Fr 15.30–18.00 h, Sa 10.00–12.00 h

Max Holzapfel „getrennt“ bis 25. April

Galerie Thiele

Di-Fr 10.00–12.00 h und 15.00–19.00 h, Sa 10.00–16.00 h oder nach tel. Vereinbarung: 070/66 66 66

Bettina Paterno Malerei bis 08. April

SONSTIGE

afo architekturforum oberösterreich

Di-So 14.00–17.00 h, Fr 14.00–20.00 h

Das Siebte Zimmer **HOTI**

Konzeptioneller Städtebau in Zürich
Eröffnung: 02. April, 19.00 h
+ Podiumsdiskussion
bis 03. Mai

Arbeiterkammer

Biennale Cuvée **☛**

Veranst.: OK – Offenes Kulturhaus OÖ
Abgestimmt auf die inhaltliche Ausrichtung der Arbeiterkammer beschäftigen sich die im neu umgebauten Gebäude in Linz beherbergten Projekte mit sozial- und gesellschaftspolitischen Themen wie Globalisierung, Machtverflechtung, (Arbeits-)migration oder Ausgrenzung.
AusstellerInnen: Chieh-Jen Chen, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, Petra Gerschner, Shilpa Gupta, John Jordan, Andreas Siekmann und The Yes Men
bis 26. April

Filiale Auwiesen

jeden Do 14.00–18.00 h

Public Diary **☛**

im Rahmen des Festival der Regionen
Veranst.: FdR, Stadtwerkstatt, Radio FRO
bis 10. April

Galerie an der Universität

Mo-Do 09.00–19.00 h, Fr 09.00–14.00 h

Maximilian Haidacher „Vallées du Soleil“

Haidacher studiert seit 2006 Visuelle Mediengestaltung, Schwerpunkt Fotografie, an der Kunstuniversität Linz. In der Serie „Vallées du Soleil“ untersucht er am Beispiel französischer Wintersportgebiete, wie Menschen Landschaften umgestalten und für sich nutzbar machen.
bis 09. April

Kulturverein Roeda Steyr

Mi, Do, 15.00–19.00 h, Fr, Sa 20.00–23.00 h

süßes oder saures Gewaltfrei gewürzt

Erlebnisausstellung.
Projekt zum Thema Gewaltprävention, Mobbing & Konfliktlösung
bis 30. April

Kunstuni, Hauptplatz

Mo-Fr 8.00–18.00 h

Hirsche, Flugzeuge, Königinnen, Sekretäre

Arbeiten von Studierenden
bis 17. April

Kunstverein Steyr

Do-So 10.00–12.00 h u. 14.00–17.00 h

Walter Ebenhofer – leichte Präparate

Die Ausstellung zielt auf Repräsentationsformen einer Natur-Schau und reflektiert dabei Bilder als Trophäe und Eroberung.

Eröffnung: 02. April, 19.30 h
bis 10. Mai

unit_m

16.00–20.00 h

food & grid: Pharmer **HOTI**

Thematisiert die Produktion von Nahrung basierend an der Schnittstelle natürlicher und künstlicher Verfahren.
Mitwirkende: Maria Kerndle, Thomas Huemer, Elisabeth Pfeffer, Silke Grabinger, Claudia Oberaigner, Miha Cojhter
Eröffnung: 02. April, 18.00 h
bis 08. April

17.00–20.00 h

food & grid: Solange der Vorrat reicht **HOTI**

Installation, die in einem permanenten Prozess sowohl organische Rohstoffe als auch den Ausstellungsraum substanzial verändern wird.
Mitwirkende: Florian Aisleitner, Viktoria Löffler, Amir Andamy-Velayati, Denica Nedyalkova, Katharina Kloibhofer, Christian Schrenk, Lena Leblhuber
Eröffnung: 23. April, 18.00 h
bis 02. Mai

Frühjahrskonzert des Linzer Konzertvereins: Hommage an Joseph Haydn

Veranst.: Linzer Konzertverein
Werke von: Johannes Brahms, Josef Haydn
29. April, 19.30 h
Daniel Schnyder – Around the world
Brucknerhaus aus Anlass von Linz09
29. April, 19.30 h

Künstlervereinigung MAERZ

Rubble Master HHM GmbH
18. April, 15.00 h

Landestheater Linz, Großes Haus

Le nozze di Figaro
Oper
06., 17., 19., 22., 26. April, jew. 19.30 h
La Calisto
Oper von Francesco Cavalli
Nach Motiven aus Ovids Metamorphosen erzählt das Werk von einer der zahllosen Liaisons von Göttervater Jupiter.
20., 21., 24. April, jeweils 11.00 h
Manon
Oper von Jules Massenet
Premiere: 04. April, 19.30 h

08., 16., 21., 25., 28. April, jew. 19.30 h

Minoritenkirche

Passion 2009: Collegium Vocale Linz, Orchester der Linzer Dommusik

Veranst.: Brucknerhaus
Josef Habringer: Leitung
Ursula Langmayr: Sopran
Karin Wundsam: Alt
Michael Nowak: Tenor
Manfred Mitterbauer: Bass
J. Haydn: Stabat Mater (Hob.XXbis) für Soli, Chor und Orchester
04. April, 19.30 h
Passion 2009: Leonfeldner Kantorei
Veranst.: Brucknerhaus
Elisabeth Pfeiler: Leitung
C. Wiggins: Johannespassion, F. Mendelssohn Bartholdy: Hymne Hör mein Bitten
05. April, 17.00 h

Ursulinenkirche

Passion 2009: Concert spirituel

Veranst.: Brucknerhaus
H. Schütz: Lukaspassion
10. April, 15.00 h

E-MUSIK/OPER

Alter Dom

Passion 2009: Matthäus Passion – Harmonices mundi

Veranst.: Brucknerhaus
Die Matthäuspassion steht am Beginn der Karwoche und lädt ein, die Passionsgeschichte Christi als Einstimmung auf die Osterzeit zu hören.
Josef Sabaini: Konzertmeister
chor ad libitum (Einstudierung Heinz Ferlesch), Discipulis Cantantes (Einstudierung Manfred Payrhuber)
Matthäus Schmidlechner (Evangelist)
Michael Wagner (Jesus)
Solistenensemble der Anton Bruckner Privatuniversität Linz
Thomas Kerbl
Manuel Hofstätter: Pauke
J. S. Bach: Matthäus Passion, BWV 244
03. April, 19.00 h

Brucknerhaus

Tel.: 070/775230, kassa@liva.co.at

Daius Quintett

Kammermusik
D. Milhaud: La cheminée du roi René, Suite op. 205
F. Lachner: Quintett Nr. 2 Es-Dur
A. Piazzolla: Vier Jahreszeiten
02. April, 19.30 h

Bruckner Orchester Linz

Dennis Russell Davies: Dirigent
Leonhard Schmidinger: Pauke
Werke v. P. Glass, C. A. Nielsen, J. Haydn
03. April, 19.30 h

Musica Austriaca

Ars Antiqua Austria
Günar Letzbor: Leitung und Violine
Das Linzer Ensemble Ars Antiqua Austria ist international bereits seit einigen Jahren für aufregende Interpretationen neu entdeckter Kostbarkeiten aus dem barocken Österreich bekannt.
20. April, 19.30 h

Orchestre Symphonique de Montreal

Kent Nagano: Dirigent
C. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, C. Debussy: La Mer, R. Strauss: Eine Alpensymphonie op. 64
22. April, 19.30 h

Kammermusik

Ana Nedeljkovic: Violine
Othmar Müller: Violoncello
Leonore Aumaier: Klavier
Martin Achrainger: Bariton
Beethoven, Eröd
Einen Abend rund um L. v. Beethoven gestalten die Geigerin Ana Nedeljkovic, der Cellist Othmar Müller, die Pianistin Leonore Aumaier und der Bariton Martin Achrainger. Ein Werk von Ivan Eröd ist als Gegenpol dazukombiniert: Eröd setzt sich in seiner Hommage à Beethoven mit der Sonate op. 102/1 auseinander.
28. April, 19.30 h

DJ-LINES/PARTYS

	Druzba 21.00 h	Rother Krebs 22.00 h	Solaris 22.00 h	Strom 22.00 h
Mi 01	KAPU Sound System			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 02				Lemmikki Janda (Dubstep, Minimal, Drum & Bass)
Fr 03		Djini Godez	State of Yo! Zuzee, Zuehrenogris, Plattenjoe (HipHop)	Fanta C. (Electro, Minimal, House)
Sa 04			Durmek, Uli Mayr (House)	Chanda Ngoi, Emix (Elektro Punk, Pop)
So 05				A Love Supreme: Armin Lehner & Friends (Jazz)
Di 07				Turbo Tuesday: Scamp (Rock)
Mi 08	Interstellar Records Label Night			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 09				Re:DuCED, Martin Klerin (Electronic)
Fr 10		DJ Fino (Psychotronic, Elektro)	JoeJoe, coma zero (House, Breaks)	DJ Dan, DJ Flip
Sa 11			Swiss Night: Oliver Miescher, Martin Matter (House)	Discolab: Masallah (Live), DJ Digipop, DJ Len
So 12			Beton: Twang „Diggin Deep“ Video-Presentation – Twang, Schulberg, Contact (HipHop, Breaks)	Nu World Gypsy Sound: Heinz (Afro, Funk, Balkan)
Di 14			Premiere „Contact High“ DJ Huckey (Texta) (Hip Hop, Soul, Funk)	Turbo Tuesday: Dan Rocker (Rock)
Mi 15	KAPU Sound System			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 16				Tschernochill (Dubstep, Breakbeat)
Fr 17		DJ Andryx y su Orchestra	MIXTAPES The Laming Hips (Shy DJ-Team) (Pop, Indie)	Come on Feet
Sa 18			Floh's BDay: Aka Tell, Beataholic, Con.Tect, Plattenjoe, The Jestic (House, Funk, HipHop, Electro)	Striktly Broken, The Jestic, Alexx Ajax, Ewa (breakbeat)
So 19				A Love Supreme: Armin Lehner & Friends (Jazz)
Mo 20			Crossing Europe Nightline	
Di 21			Crossing Europe Nightline	Turbo Tuesday: Nu City Punk Ensemble (Punk meets Disco)
Mi 22	KAPU Sound System		Crossing Europe Nightline	Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 23			Crossing Europe Nightline	Neonhellner (Minimal, House)
Fr 24		Dr.Zet (Jet-Zet Music)	Crossing Europe Nightline: Miss Begroovy, Miss Protexid (House)	This is Wrestling (Dancehall, Jungle)
Sa 25			Crossing Europe Nightline: Funked in & Souled out Beataholic, Micky Mouxn, Christian Erwin (Funk, Soul)	DJ Andryx
So 26			Crossing Europe Nightline: Tod-Ernst a.k.a. Rapha L (HipHop, Ragga)	Nu World Gypsy Sound: Heinz
Di 28				Turbo Tuesday: Wolfgang (Surf, Beat)
Mi 29	KAPU Sound System			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 30			PostSkriptum PoetrySlam, anschl. DJs: Mieke Medusa, Miss Andaka (HipHop)	Popsponage

THEATER/TANZ

Alter Schl8hof Wels

auswärts!!! Stadttheater

Accordion Tribe

Koop.: BV Alter Schl8hof, KV waschaecht, Programm kino Wels und Stadt Wels Kultur
05. April, 20.00 h

BRG Fadingerstraße

komA – Stationentheater über die Vorgeschichte eines Schulamoklaufs

Veranst.: theater@work.at
Jugendliche greifen zur Waffe, töten und verletzen SchülerInnen und LehrerInnen: Amokläufe an Schulen wie in Erfurt oder jüngst in Winnenden bei Stuttgart sind traurige Realität. Das Stück komA greift die Frage nach dem Warum auf und zeigt die letzten Tage vor einem solchen fiktiven Ereignis.
Premiere: 16. April, 19.00 h
17., 18., 22., 23., 24., 25., 29., 30. April, jeweils 19.00 h

Cembran Keller

Mezzanin Theater Graz und KumEina: Tarte au chocolat

Im Rahmen von: sicht:wechsel
Integrative Theaterproduktion für alle ab 5 Jahren
21. April, 10.30 h

Hafenhalle09

Théâtre du Cristal:

Ein Reicher, drei Arme

Im Rahmen von: sicht:wechsel
Mit eindrücklichen Bildern und großen Gesten überwindet das Pariser Théâtre du Cristal jede Sprachbarriere. Impulsive Direktheit, Spaß an unkonventionellen Gags und ein unbefangenes, scheinbares Drunter und Drüber sind die Stärken des Stücks.
20. April, 19.30 h

Kulturzentrum HOF

Info: 0699/11 399 844, karten@buehne04.at, www.buehne04.at

Der Panther

Stück von Felix Mitterer, Prod.: bühne04
Vom Begräbnis ihres Mannes kommend, fährt die entmündigte Pensionistin Marion Liebherr einen demenzkranken Mann über den Haufen. Sie nimmt ihn bei sich auf und hält ihn mit Schnaps und Zigaretten bei Laune. Die Einsamkeit verschwindet, Erinnerungen machen sich breit. Haben die beiden eine gemeinsame Vergangenheit?
04., 21., 28. April, jeweils 20.00 h

Landestheater Linz

Infos unter www.landestheater-linz.at

Eisenhand

Bezahlt wird nicht

Erzürnt und entrüstet über die wuchernenden Preise der Lebensmittel bei gleich bleibenden Gehaltszahlungen, beschließt eine Reihe von Frauen, einen Supermarkt zu plündern: „Bezahlt wird nicht!“ ist das schlagfertige Argument.
05., 11., 24. April, jeweils 10.00 h

Risiko

Sich im Einkaufswagen Berge runterstürzen, Koma-Trinken, oder einfach nur aus dem Haus gehen: Was bedeutet es eigentlich, ein Risiko einzugehen? Wer nicht wagt, der nicht gewinnt? Tanz Theater nach John Retallack
08., 17. April, jeweils 20.00 h
17., 21., 22., 30. April, jeweils 11.00 h
21. April, 18.00 h

Territories

Eine Geschichte, die nach den Wurzeln von religiösen Konflikten und Geschlechterpolitik sucht. Das Ergebnis ist ein spannungsgeladenes Beispiel vom „Kampf der Kulturen“, der im Wechsel zwischen verschiedensten Zeitebenen, zwei Männer und eine Frau an die Grenzen ihrer Über-

zeugungen bringt.

04., 25., 29. April, jeweils 20.00 h

Schöne blaue Donau

01., 02., 09., 22., 28. April, jew. 20.00 h

Bei mir sind wir drei

Das WG-Tanzstück
18. April, 20.00 h

Großes Haus

Faust (I)

03., 18., 29. April, jeweils 19.30 h
11. April, 15.00 h; 17. April, 11.00 h

Kammerspiele

Faust (II)

01., 02., 11., 15., 16., 22., 25., April, jeweils 19.30 h; 23. April, 11.00 h

Elementarteilchen

05. April, 19.30 h

Der Gott des Gemetzels

Komödie
09., 13. April, 19.30 h

Was Ihr Wollt

Komödie von Wilhelm Shakespeare
03., 08., 17., 24. April, 19.30 h

Die Brut

Frei nach Aischylos von Henry Mason
04., 23., 29. April, 19.30 h

Posthof

Infos/Karten: 070/785 141

Alias Compagnie:

Approcher La Poissiere

im Rahmen von Tanztage.
Hintergründiger Humor und skurrile Bühnenbilder machen ihre Tanztheaterstücke stets zu einem Vergnügen.
04. April, 20.00 h

Compagnie 7273 „Lai lai lai lai“

im Rahmen von Tanztage
Die Westschweizer Gruppe hat eine raffinierte, berührend naive Tanzperformance geschaffen.
09. April, 20.00 h

Peter Brook „Fragments“ nach Samuel Beckett

Der legendäre Regisseur und frischgebackene Ibsen-Preisträger zeigt mit seiner neuen Inszenierung, wie man Beckett auch sehen kann: Als großen Humoristen!
14., 15. April, jeweils 20.00 h

Silke Grabinger (SILK) & Roderich Madl (PILOTTANZ)

Im Rahmen von Tanztage
Ungewöhnliche gemeinsame Sache machen die Breakdance/Urban Styles-Virtuosin und der zeitgenössische Choreograph für dieses Projekt!
16. April, 20.00 h

Cy.ancal/Andrea Müller „blushing“

im Rahmen von Tanztage
blushing (errötend) ... vor Scham, vor Erregung, vor Lust, vor Schmerz, vor Unsicherheit. Choreografische Bilder zum Thema Sexualität.
21. April, 20.00 h

Marina Koraiman „Montage Total“

Im Rahmen von Tanztage
Im Pendel zwischen Wachen, Träumen und Tiefschlaf: Im neuen Werk wagt sich die vielseitige Künstlerin an eine „Montage Total“ des Lebens. Uraufführung.
22. April, 20.00 h

Poetry Slam Ländermatch

Österreich-Schweiz

Der sCHwÖster Slam – ein Ländermatch der besonderen Art. Nicht Tore zählen hier, sondern Texte! Slam-MCs: Markus Köhle & Mieke Medusa.
23. April, 20.00 h

Heinz Strunk: Fleckenteufel

Nach „Fleisch ist mein Gemüse“ und „Die Zunge Europas“ serviert der Studio Braun-Protagonist seine neue, skurrile Erzählung!
25. April, 20.00 h

Club Guy & Roni: Poetic Disasters

Im Rahmen von Tanztage

Ihre geheimnisvollen, verführerischen und mitreißenden Tanzperformances haben sie zu beliebten Gästen bei vielen internat. Festivals gemacht. Österreich-Premiere.
30. April, 20.00 h

Shoppingcity Wels

Back to Back Theatre: Small metal objects

Im Rahmen von: sicht:wechsel
Wie man sich in der Menge eines Shopping Centers verlieren und dabei großartige Entdeckungen machen kann, lassen uns die SchauspielerInnen des Back to Back Theatre mit verblüffendem Einfallsreichtum erleben. Ihre Bühne ist das Shopping Center – die ZuschauerInnen nehmen auf einer extra errichteten Tribüne mitten im Getümmel Platz und erhalten Kopfhörer. Und schon rückt die Welt um sie herum ganz nah heran. Sie nehmen teil an einer dramatischen Befreiungsaktion im geschäftigen Treiben des Shopping Centers. Die australischen SchauspielerInnen kämpfen in dem Stück um ihren Platz im Leben. Als professionelle SchauspielerInnen machen sie allerdings keinen Hehl daraus.
24. April, 13.30–17.30 h
25. April, 15.00 h

Theater Maestro Linz

kuk-theater der Pro mente OÖ: Woyzeck

Im Rahmen von: sicht:wechsel
Der Underdog Woyzeck lebt in einer Gesellschaft, die ihm keine Chance auf Selbstverwirklichung und Glück lässt. Als subalternen Soldat ist er einem zynischen Hauptmann ausgeliefert, der ihn zum rechtlosen Laufburschen degradiert. Ein wenig sensibler Mediziner führt an Woyzeck wissenschaftliche Experimente durch und ruiniert damit wesentlich seine Gesundheit. Als für Woyzeck offenkundig wird, dass sich sein Lebensmensch Marie mit einem prächtigen Tambourmajor eingelassen hat, bricht die ohnehin brüchige Welt endgültig zusammen. Er tötet Marie.
22., 24., 25. April, jeweils 19.30 h

Theater Phönix

Info/Karten: Tel.: 070/666 500, tickets@theater-phoenix.at

wohnen. unter glas

Autor Ewald Palmethofer zieht Bilanz im Leben von drei Mittdreißigern. Sie sprechen von persönlichen Entwicklungen, dabei scheint wenig passiert zu sein. Sie haben noch immer keine Visionen oder zufriedenstellende Perspektiven und sie spüren bereits, wie sich die Jüngerer etablieren.
01., 02., 07., 08., 09., 11., 12. April, jeweils 19.30 h

Die Zofen

Auf der Hintertreppe eines Kriminaldramas werden anarchische Urtriebe ausgespielt und mit eiskalter, amoralischer Logik ab reagiert: Als faszinierendes Ritual der Perversion, Mordlust und des Hasses. Der französische Autor und Enfant terrible Jean Genet liefert ein herausragendes Beispiel für die Parallelität von Imaginärem und Realität. Um diese auf die Spitze zu treiben, forderte er, dass sämtliche Rollen von Männern gespielt werden sollten ...
03., 04., 05. April, jeweils 19.30 h

Gotteskrieg

Religionskriege, Wirtschaftskrise, Selbstmordattentate, Terror, Börsenkrach. Wo Recht zu Unrecht wird, ist Widerstand Pflicht! Ist Gewalt dabei tabu? Oder ist sie das einzige Mittel, das wirklich hilft? Gibt es einen Gott, der Gewalt ge- oder verbietet? Und wo sitzt eigentlich der Feind?
03., 04., 16. April, jeweils 21.30 h; 17. April, 19.30 h



BEZAHLTE ANZEIGE

Inserieren in spotsz

Infos: www.servus.at/spotsz

Kontakt: spotsz_anzeigen@servus.at

KINDER/JUGEND APRIL 09

KINDER-/JUGENDPROGRAMM

Theater des Kindes

Reservierung 0732/605255-2

Am Anfang (ab 6 J.)

21., 22., 27., 28. April, jeweils 19.30 h
14. April, 10.30 h

Das Schätzchen der Piratin (ab 6 J.)

15., 16., 20., 29. April, jeweils 19.30 h
22. April, 09.00 h und 11.00 h
28. April, 08.30 h und 10.30 h

Die Verwechslung (ab 3 J.)

20. April, 10.00 h

Honigherzchen (ab 3 J.)

04., 05. April, jeweils 16.00 h
16., 24., 30. April, jeweils 10.00 h

Olga ist verdreht (ab 4 J.)

18. April, 16.00 h

Platz für den König (ab 5 J.)

19., 25. April, jeweils 16.00 h
23. April, 09.30 h

Wie hoch ist oben (ab 6 J.)

01., 02., 23. April, jeweils 19.30 h
26. April, 16.00 h

Kammerspiele

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

01., 02., 03. April, jeweils 10.30 h
26. April, 14.00 h

Move.On!

16., 22., 28. April, jeweils 11.00 h

Landeskulturzentrum u/hof:

Die sieben Türme

11. April, 16.00 h
23. April, 10.30 h u. 15.00 h
24. April, 10.30 h

Ein Schaf fürs Leben

08., 09., 18. April, jeweils 16.00 h
25. April, 15.00 h; 28. April, 10.30 h

Wir alle für immer zusammen

Premiere: 03. April, 19.30 h
05. April, 16.00 h

15. April, 11.00 h und 19.30 h
29. April, 11.00

Kulturzentrum HOF

www.buehne04.at

Zirkus Exotikus

Prod. bühne 04

Wo gibt's denn sowas? Ein kleiner Schirm der sprechen kann und die Masern bekommt, ein alter Zaubermeister mit Hai-fischmilchzähnen! Kunststück, sind wir doch bei der bühne04 und die hat sich diesmal etwas ganz Besonderes ausgedacht: Theater und Zirkus in einem! Und dazu gibt's eine spannende Geschichte bei der ihr mithelfen dürft, damit sie für alle garantiert gut ausgeht.
04., 13. April, jeweils 16.00 h

Kepler Salon

Salon der schlaun Füchse **HOTI** 🐾

Universum Linz. Mit den Augen der Tiere.
04. April, 10.00 h

KINO

Arbeiterkammer

Sollbruchstelle

Im Rahmen von Crossing Europe
Freier Eintritt!
Info: 050/6906-2627
14. April, 20.00 h

Cinematograph

Das Prgramm hat den Schwerpunkt „erlaubte und verbotene Filme in der NS-Zeit“.

20th Century Fox (USA 1934, OmU)

Im Rahmen von: 15 Jahre Cinematograph
28.–30. April, 20.30 h

Der brave Sünder

(D 1931, R.:Kortner, in der NS-Zeit verboten)
21.–25. April, 20.30 h

KINO APRIL 2009

VERANSTALTUNGEN
spotsz
Kultur & Film Service Linz

Der Mörder Dimitri Karamasoff

(D 1930/31, R.: Ozep, in der NS-Zeit verboten)
07.–11. April, jeweils 20.30 h

Emil und die Detektive (D 1931, R.: Lamprecht)

Im Rahmen von: 15 Jahre Cinematograph
14.–18. April, 20.30 h

Titanic

(D 1943, R.: Sepln, in der NS-Zeit verboten)
01.–04. April, jeweils 20.30 h

Filmclub Schwanenstadt

Der fremde Sohn

27. April, 20.15 h

Der Knochenmann

13. April, 20.15 h

Man on Wire

(Oskar für den besten Dokumentarfilm)
20. April, 20.15 h

Moviemento & City Kino

Filmstarts im April:

Contact High (AT OdF)

Premiere: 14. April

Die Herzogin (USA OmU)

ab 27. April

Ein Geheimnis (AT/FR OmU)

ab 10. April

Gangster Girls (AT OdF)

ab 27. April

John Rabe (DE/FR OmU)

ab 10. April

Lornas Schweigen (BE/FR/IT/DE 2008 OmU)

ab 03. April

Man on Wire (GB OmU)

ab 10. April

März (AT OdF)

ab 03. April

Palermo Shooting (BE/FR/IT/DE OmU)

ab 27. April

Universalove (AT/LUX/SRB OmU)

ab 27. April

Crossing Europe Film Festival **HOTI** 🐾

20.–26. April

Im Rahmen von Stadtkino 09:

Achtung Staatsgrenze, Attwengerfilm, Bischofsstraße Linz, Das Fest des Huhnes, Der Schnitt durch die Kehle, Der Wadenmesser, Die Alpensaga 3: Das große Fest, Die Alpensaga 4: Die feindlichen Brüder, Die Alpensaga 5: Deutscher Frühling, Die Siebelbauern, Die Zeit ist da, Freistadt, Hasenjagd, In 3 Tagen bist du tot, KZ (Mauthausen), Linz in historischen Filmaufnahmen, Über eine Straße

Das Programm wird jede Woche mit weiteren Spielterminen ergänzt, siehe: www.moviemento.at

ProgrammKino Wels

Accordion Tribe

(CH 2004, 86 Min., OmU,
Regie: Stefan Schwieter)
03. April, 18.00 h

Der Knochenmann

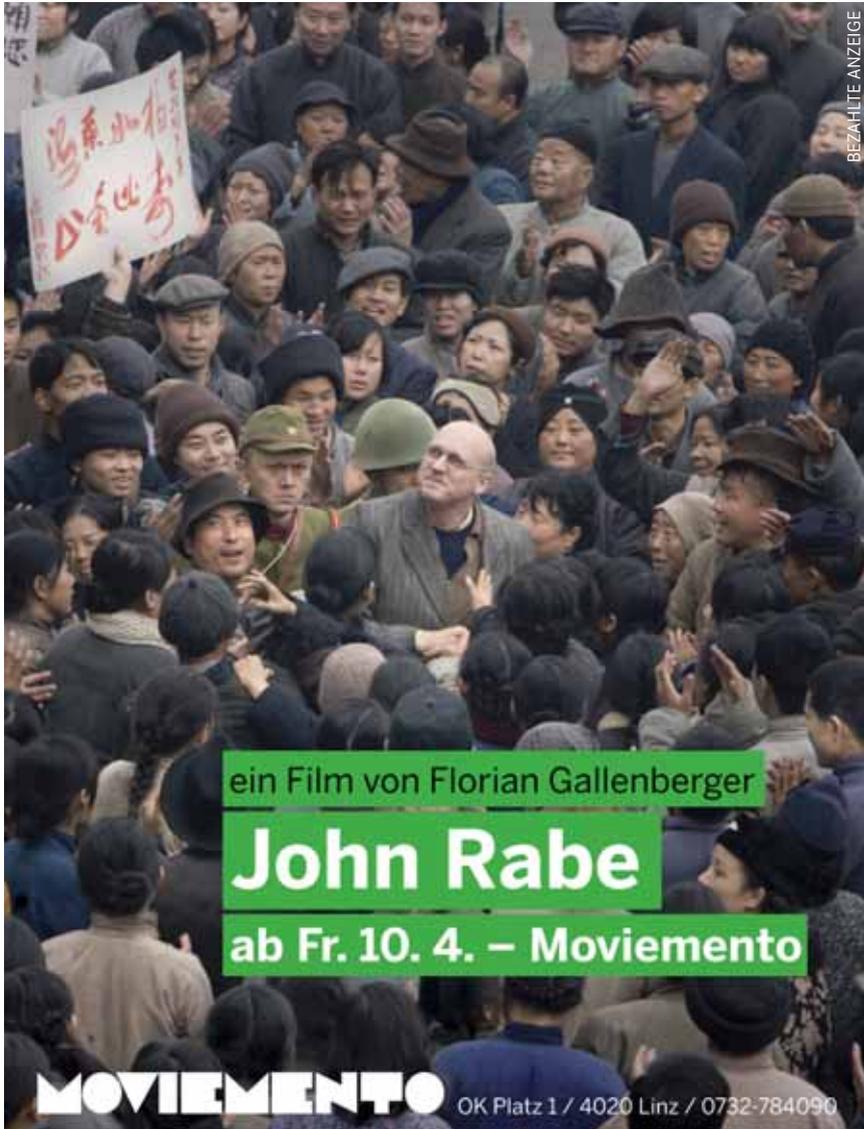
(A 2009, 126 Min., OdtF,
Regie: Wolfgang Murnberger)
03. April, 20.15 h
04. April, 18.00 h und 22.15 h
06. April, 20.00 h

Moebius

(ARG 1996, 88 Min., span. OmU,
Regie: Gustavo R. Mosquera)
03. April, 22.15 h; 04. April, 20.15 h

Wächter der Wüste

(GB/USA 2008, 83 Min., DF, empf. ab 6 J.,
Regie: James Honeyborne)
06. April, 18.00 h



ein Film von Florian Gallenberger

John Rabe

ab Fr. 10. 4. – Moviemento

MOVIEMENTO OK Platz 1 / 4020 Linz / 0732-784090

BEZAHLTE ANZEIGE

BEZAHLTE ANZEIGE

KUPF ORGANISATIONS HANDBUCH



Das unentbehrliche Nachschlagewerk für KulturarbeiterInnen!

Die Neuauflage in 3 Bänden:
BAND 1: INITIATIVE KULTURARBEIT IN DER PRAXIS
BAND 2: RECHTSFRAGEN
BAND 3: KULTURINITIATIVEN ALS GESTALTERINNEN IHRER ÖFFENTLICHKEIT

Alle 3 Bände um 51,70 EUR (inkl. MwSt.; zzgl. Porto)

Bestellungen an: kupf@kupf.at, 0732 794288

dieKupf
Kulturplattform OÖ

DISKURSE/WORKSHOPS

DO 23.–SO 26.04.

Kunstuni Hauptplatz

Liwoli 2009: Hacklab for Art and Open Source

Ein 3 Tage lang organisiertes Hacklab. Die Veranstaltung ist eine offene Einladung zur Teilnahme an Workshops, Hacklabs, Präsentationen und Performances im Feld digitaler Kunst- und Kulturproduktion. FLOSS EntwicklerInnen, KünstlerInnen und ProgrammiererInnen, wie das internationale Kollektiv GOTO10 oder AktivistInnen von HAIP (hack act interact progress) u.v.a., teilen ihr Wissen innerhalb der stattfindenden Formate mit den TeilnehmerInnen und bilden so das Basisprogramm der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist in englischer Sprache. Programm und Anmeldungen für Workshops unter <http://linz.linuxwochen.at>
Koop.: servus.at, Goto10.org, Radio FRO/HAIP goes Hype, Times'up, Linux User Group Linz, Host and support: Kunstuniversität Linz, Abteilung für zeitbasierte Medien, ZID der Kunstuniversität Linz, Fonds: Linzimpuls 2007, EU-CULTURE 2007, Stadt Linz, Land Oberösterreich

FR 24.04.–MI 06.05.

Verschiedene Orte (www.timesup.org/mayhem)
MAYHackActInteractProgressEmergentMayhem
Time's Up hacks institutions to infiltrate MayHEM into them Declare & Share!
Das Akronym MayHEM verweist auf Neubildung, Fortschritt, auf das Agieren, Interagieren und Hacken. Als Wortbildung lehnt sich MayHEM interpretativ an Chaos, einem In- und Durcheinander als auch am Monat Mai an. Es gibt: Workshops, Konzerte, Parties, Dorkbots, Präsentationen, Openings, Feuerwerk.
Infos: www.timesup.org/mayhem

SA 25.04. 11.00–17.00 h

Kunstuni Linz (Veranst.: Times' Up)

Im Rahmen von: MayHEM
Workshop Maurius Schebella
PDA iPod hacking – LinzerLinuxWochen

WORKSHOPS



SA 03.04. 10.00–18.00 h

Kupf-Büro

Geschlechterrollen im Kulturverein

Frauen und Männer in der Alltagspraxis initiativer Kulturarbeit. Seminar zu Geschlechterrollen in Kunst und Kultur.

Kosten EUR 35,-/EUR 25,- für KUPF-Mitglieder, FIFITIU%-Mitglieder, Forum-Mitglieder
Infos: office@kupfakademie.at

FR 24.04. 14.00–19.00 h

SA 25.04. 10.00–18.00 h

Kupf-Büro

Künstlerinnen als Unternehmerinnen:**Das Leben ist kein Butterbrot**

(women & transgender only)

Kosten EUR 250,-/EUR 130,- für Kupf-Mitglieder, FIFITIU%-Mitglieder, Forum-Mitglieder

Für alle Veranstaltungen ist eine (14 Tage vor Veranstaltung!) fristgerechte Anmeldung erforderlich. Initiatorinnen: Kupfakademie, Forum – Freunde und AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz, FIFITIU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur OÖ
Infos: office@kupfakademie.at

DO 09.04. 15.00–19.00 h

Linuxraum am Medieninstitut der Kunstuni Linz

Drupal 6.x for Beginners

(women & transgender only)

Achtung: Beschränkte TeilnehmerInnenzahl!

Anmeldung unter fifitu@servus.at

Der Workshop gibt eine Starthilfe für den Aufbau einer Webseite mit dem Content Management System Drupal Version 6.x. Die Stärke von Drupal liegt in der Entwicklung von komplexen Webseiten, eignet sich aber auch für die Realisierung von einfacheren persönlichen Webseiten oder Weblogs. Es hat eine weltweite Community und entsprechend viele Informationen und Hilfestellungen sind im Netz zu finden. Im Gegensatz zu statischen HTML-Seiten oder angebotenen „Gratis-Webdiensten“ ist die Erstellung einer Webseite mit einem eigenen Content

Management System immer mit einer Bereitschaft verbunden wissen zu wollen wie etwas funktioniert. Jede Teilnehmerin erhält einen „Playground“ auf dem servus.at Webserver und kann sich so im Workshop und auch danach mit Drupal vertraut machen. Eine Veranstaltung von FIFITIU% im Rahmen von „Die Technik ist nicht männlich“ in Kooperation mit servus.at und der ÖH/Kunstuni Linz.

KINDER-/JUGENDPROGRAMM

SA 04.04. 10.00 h

Kepler Salon

Universum Linz. Mit den Augen der Tiere

Vorlesung für Kinder von 9 bis 12 Jahren
Im Rahmen von: Salon der schlauen Füchse
Erlebnistour, Abenteuer- und Kulturreise durch die Stadt Linz. Auf leisen Pfoten durch die Altstadtgassen, im Sturzflug vom Turm des Domes. Ob von Hund und Katz erschnüffelt, von Falken oder Fischen gesehen. Linz aus einer ungewöhnlichen Perspektive erlebt. All dies und vieles mehr gibt es in einem Linz Universum zu sehen, das Anfang April gesendet wird. Wenn dich interessiert, wie so ein Film zustande kommt, was ein Naturfilmer wie Erich Pröll erlebt und wie er all die Tiere vor die Kamera bekommt, dann komm zu dieser Vorlesung!
Infos: www.schlauerfuchs.at

SA 04.04. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Da hat sich ja ein Bild versteckt

Lentos Atelier – Kinder Workshop

SA 11.04. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Großer Fisch

Lentos Atelier – Kinder Workshop

MI 15.04. 15.00–17.00 h

Kunstuni Hauptplatz

Technik für Mädchen (5–8 J.)

Ein Projekt der Abteilung Werkerziehung der Kunstuniversität Linz.

An zehn Kurstagen pro Semester werden die jungen KursteilnehmerInnen jeweils für zwei Stunden Schritt für Schritt beim Bohren, Schrauben, Schleifen, Leimen in die Faszination der Technik und ihrer präzisen Ausführung eingeführt, wobei sie gemeinsam mit den KursleiterInnen verschiedene Werkstücke erstellen. Die Kursinhalte sind sehr abwechslungsreich gestaltet. Die Themen werden immer wieder mit technischen Experimenten und naturwissenschaftlichen Rätseln spielerisch aufgelockert. Technik für Mädchen soll das technische Interesse unter den Mädchen wecken, ihnen die Angst vor Maschinen nehmen und sie von traditionellen Rollenklischees wegbringen.
Dauer: 10 Termine pro Semester
Kursgebühren: EUR 40,-
Anmeldung an: marielis.beham@ufg.ac.at,
Tel. 0680/203 81 83 bis 08. April

SA 18.04. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Bilder von Linz

Lentos Atelier – Kinder Workshop

SA 18.04. 14.00–17.00 h

Kulturzentrum HOF

Jeux Dramatiques

Theaterworkshop für Kinder ab 8 J.

- die Idee: eine spannende Geschichte erleben
- in eine selbst gewählte Rolle schlüpfen
- mit bunten Tüchern u. einfachen Requisiten kleiden, den Raum als Spiellandschaft gestalten
- spontan nach eigenem Gefühl agieren mit begleitendem Erzählen der Spielleiterin
- Fantasie, Freude und der individuelle Ausdruck stehen im Mittelpunkt.

Leitung: Reinhilde Brezowsky, Dipl.-Sozialpädagogin
Anmeldeschluss: Freitags 12.00 h!

Kosten: EUR 10,-/Tag

Anmeldung: Kulturzentrum HOF: 0732/77 48 63

SA 25.04. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Viele Muster

Lentos Atelier – Kinder Workshop

RADIO

SA 04.+SA 18.04. 10.00–18.00 h

Filiale Auwiesen (Veranst.: STWST, Radio FRO)

Home Cooked Radio

Im Rahmen von: Festival der Regionen

Wie gestalte ich eine Radiosendung aus meiner Wohnung? Alle EinwohnerInnen von Auwiesen sind eingeladen, einen Tag lang aus ihrer eigenen Wohnung eine Sendung zu gestalten. Das Resultat wird am Abend in der Filiale Auwiesen vorgestellt und auf Radio FRO 105,0 MHz gesendet.

LITERATUR

DI 02.04. 20.00 h

Stadtwerkstatt (Koop.: Free Poetry)

Fader Führung

Viele MusikerInnen verfassen, nebst ihren Songtexten auch unterschiedlichste literarische Texte, Prosa, Essays, oder Aufsätze. Manche von ihnen veröffentlichen diese, manche schreiben für sich. Um diesem Schaffen Raum zu geben, Austausch zu erzeugen, Auseinandersetzung zu ermöglichen, wird diese Lesereihe Musikfans, Literaturinteressierte und auch Fachpublikum zusammenführen. Die ProtagonistInnen, mit Hauptaugenmerk auf Popkultur (HipHop, New Folk, Electronic), konfrontieren das Publikum mit ihren Texten, um anschlie-

gend mit einem jeweils zum Genre passenden, musikalischen Rahmenprogramm einen kompakten Einblick in ihre Arbeit zu geben und jüngeres Publikum für zeitgenössische Sprachkunst zu begeistern. Es lesen: Markus Binder (Attwenger/Linz), Nina Sonnenberg (Fiva MC/München), Johannes Mantl (Raptoar/Salzburg)
Es legt auf: DJ Twang (Linkmen/Linz)
Eintritt frei

DI 07.04. 19.30 h

Stadtwerkstatt

Eugenie Kain

liest aus ihrem neuen Buch „Schneckenkönig“ in der Reihe „antidot“.

ADRESSEN

afo architekturforum oberösterreich

Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz

www.afo.at**Akku Steyr**

Färbergasse 5, 4400 Steyr

www.akkusteyr.at**Alter Dom**

Domgasse 3, 4020 Linz

www.ignatiuskirche-linz.at**Alter Schönhof Wels**

Dragonerstr. 22, 4600 Wels

www.schlohof.wels.at**Altes Rathaus Linz**

Hauptplatz 1, 4020 Linz

www.linz.at/raum**Alte Welt**

Hauptplatz 4, 4020 Linz

www.altewelt.at**Ann and Pat**

Lederergasse 7, 4020 Linz

www.ann-and-pat.at**Bertholdsaal Weyer**

Oberer Kirchenweg 2, 3335 Weyer

Bildungshaus Jägermayrhof

Römerstr. 98, 4020 Linz

www.arbeiterkammer.com**Botanischer Garten**

Roseggerstr. 20, 4020 Linz

www.linz.at/umwelt/botanischergarten.asp**BRG Fadingerstraße**

Fadingerstr. 4, 4020 Linz

www.fadi.at**Brucknerhaus**

Untere Donaulände 7, 4010 Linz

www.brucknerhaus.at**Cembran Keller**

Kellergasse 6, 4020 Linz

www.cembran.at**Cinematograph**

Obere Donaulände 51, 4020 Linz

www.cafecinematograph.at**City-Kino**

Graben 30, 4020 Linz

www.movimento.at**Druzba**

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

druzba.servus.at**d'Zuckerfabrik**

Kirstein 2, 4470 Enns

www.d-zuckerfabrik.at**Eisenhand**

Eisenhandstr. 43, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at**FIFITIU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ**

Harrachstr. 28, 4020 Linz

www.servus.at/fifitu**Filiale Auwiesen**

Wüstenrotplatz 1, 4030 Linz

Filmclub Schwanenstadt

Stadtplatz 58, 4690 Schwanenstadt

www.filmclub.schwanenstadt.at**Galerie 422**

An der Traunbrücke 9–11, 4810 Gmunden

www.galerie422.at**Galerie an der Universität**

Katholische Hochschulgemeinde, Mengerstr. 23, 4040 Linz

m2.khg.jku.at**Galerie Brunnhofer**

Graben 3, 4020 Linz

www.brunnhof.at**Galerie Hofkabinett**

Hofgasse 12, 4020 Linz

www.hofkabinett.at**Galerie im Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit**

Michael-Pacher-Str. 28, 5020 Salzburg

www.salzburg.gv.at/frauen**Galerie Pehböck**

Unionstr. 4, 4331 Naarn

www.pehboeck.at**Galerie Thiele**

Klosterstr. 16, 4020 Linz

www.galerie-thiele.at**Gasthaus Berghamer Sigharting**

Hofmark 1, 4771 Sigharting

Gugg Kulturhaus der Stadt Braunau

Palmstr. 4, 5280 Braunau

www.gugg.at**Haarschneider Franz**

Herrenstr. 8, 4020 Linz

www.haarschneiderfranz.at**Hafenhalle 09**

Industriezeile/Defflingerstraße (3. Hafenbecken), 4020 Linz

Jazzatelier Ulrichsberg

Badergasse 2, 4161 Ulrichsberg

www.jazzatelier.at**Kammerspiele**

Promenade 39, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at**KAPU**

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

www.kapu.or.at**Kepler Salon**

Rathausgasse 5, 4020 Linz

www.kepler-salon.at**Kino Ebensee**

Schulgasse 6, 4802 Ebensee

www.kino-ebensee.at**Kuba**

Wienerstr. 127, 4020 Linz

www.servus.at/kuba**Kulturverein Gruppe O2**

Hafferlstr. 1a, 4650 Lambach

www.gruppeo2.at**Kulturverein Medea**

Baumbachstr. 15, 4020 Linz

www.medea.or.at**Kulturverein Roeda Steyr**

Gaswerkstraße 2, 4400 Steyr

www.roeda.at**Kulturzentrum HOF**

Ludwigstr. 16, 4020 Linz

www.kulturzentrum-hof.at**Künstlervereinigung MAERZ**

Eisenbahngasse 20, 4020 Linz

www.maerz.at**Kunstuni Hauptplatz**

Hauptplatz 8, 4020 Linz

www.ufg.ac.at**Kunstverein Steyr**

Schloss Lamberger, 4400 Steyr

KUPF – Kulturplattform OÖ

Untere Donaulände 10/1, 4020 Linz

www.kupf.at**Landesgalerie OÖ**

Museumstr. 14, 4010 Linz

www.landestheater-linz.at**Landeskulturzentrum u/hof OÖ Kunstverein**

Landstr. 31, 4020 Linz

www.ursulinenhof.at**Landestheater Linz**

Promenade 39, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at**Lentos Kunstmuseum Linz**

Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz

www.lentos.at**Linuxraum am Medieninstitut der Kunstuni**

Reindlstr. 18, 4040 Linz

www.ufg.ac.at**Linzer Tiergarten**

Windflachweg 1, 4040 Linz

www.zoo-linz.at**Medien Kultur Haus Wels**

Pollheimerstr. 17, 4600 Wels

www.medienkulturhaus.at**Minoritenkirche**

Im Popbusiness scheinen zwar Frauen zu dominieren, doch ein realistisches Frauenbild vermitteln sie nicht. Optik mit viel nackter Haut geht vor Inhalt. Weil Jammern nichts hilft, haben wir, der Welser Kulturverein waschaecht, die Konzertreihe „take over“ ins Leben gerufen, bei der Musikerinnen mit Gehalt den Ton angeben. Elisabeth Zach von waschaecht schreibt darüber.

TAKE OVER, DIE DRITTE

Text **Elisabeth Zach** Foto **Lauren Dukoff**, c label



Eleni Mandell bei „take over 3“

Nach „take over 1“ und „take over 2“ (siehe auch das Online-Archiv auf waschaecht.at) kommt nun Numero 3! Zwar sind die ersten beiden Konzerte „2 Foot Yard“ und „Fatima Spar & The Freedom Fries“, die im März stattgefunden haben, schon vorbei. Aber Anja Plaschg alias „Soap & Skin“ singt noch für uns am 11. April und die kalifornische Sängerin und Songwriterin Eleni Mandell mit Band beehren uns am 16. Mai. Und sie geht selbstverständlich noch nachher weiter, die Reihe der Frauen, die ohne viel nackte Haut exzellente Musik machen.

„Zieh keine Stöckelschuhe an, gehe mit schweren Schritten und trainiere deine Unterarme!“. So werden die Mädels in den Konservatorien auf das Probespiel für ein Orchester vorbereitet. Denn das findet meist in der ersten Runde hinter einem Vorhang statt, um allen TeilnehmernInnen die gleichen Chancen einzuräumen. Der jedoch schon mal um 10 cm gekürzt wird ...! Der größte Vorhang bleibt für die Musikerinnen jedoch (fast immer) geschlossen. Denn wie schon der Vorstand des berühmtesten österreichischen Orchesters sagt: „... die Wiener Philharmoniker sollen ein Männerverein bleiben, auch in der Kirche gelte das Wort, dass die Frau schweigen solle“.*

Anderer Schauplatz: Das Popbusiness. Musikerinnen wie beispielsweise Madonna verkaufen tonnenweise Tonträger. Christina Aguilera und andere gewinnen Grammys und MTV-Awards. Warum? Weil sie Bilder und Stereotype zeigen, die dem Publikum vertraut sind. Nackte Haut zum Beispiel. Oder wenn sie wie Tatu als lesbisches Pärchen erscheinen und damit auch einen typisch männlich kodierten Voyeurismus bedienen. Im Popbusiness scheinen also Frauen zu dominieren. Ein realistisches Frauenbild vermitteln sie aber nicht.

Im Bereich der elektronischen Musik ist der öffentlich präsente Frauenanteil jedoch noch immer gering. Obwohl das internationale Netzwerk female-

pressure.net über 1000 weibliche DJs auflistet. Auch die Experimental- und Indiemusikszenen zeichnen sich nicht unbedingt durch einen zahlenmäßig höheren Musikerinnenanteil auf den (inter)nationalen Bühnen aus. Obwohl es nicht am Angebot scheitert.

Wenn es also genügend weibliche Musikschaffende gibt – warum um alles in der Welt sieht man dann so wenig Frauen auf der Bühne?

Solange Musikmagazine und Radiostationen, Veranstalter ... etc. von Männern und vom männlichen Blick dominiert werden wird sich die Situation nicht ändern. Es gab (und gibt) jedoch immer wieder Versuche, dem männerdominierten Status Quo gegenzusteuern, indem Frauen ihr eigenes Ding machen. Zum Beispiel existieren Frauenfestivals und feministische Musikfestivals seit den 1970er Jahren und erhielten mit dem „Third Wave Feminismus“ eine Neuauflage. Im Bereich der Jazzmusik gab es lange Jahre das Canaille Festival, bei dem ausschließlich Musikerinnen miteinander improvisierten und spielten! Die Riot Grrrls der 90er Jahre gaben feministischen Zusammenschlüssen und Festen einen anderen, einen revolutionäreren Charakter. Der Gedanke des ersten Ladyfestes 2000 in Olympia, der Heimstätte der Riot Grrrl Bewegung, war unter anderem: *„Wenn euch dieses Festival gefällt, nehmt es mit nach Hause und macht selbst eines – nach eurem Gutdünken, mit euren lokalen Strukturen!“*

Mit der Veranstaltungsreihe „take over“ hoffen wir die Aufmerksamkeit auf das Geschlecht der Performerinnen zu lenken, ohne dieses zu einem Kuriosum zu machen. Eigentlich wollen wir das Thema „Gender“ unterstreichen, aber auch wieder nicht. So eine Veranstaltungsreihe wird die Situation zwar kaum beseitigen. Wir hoffen aber, dass sie Diskussionen anregt.

* Vorstand der Wiener Philharmoniker am 23.03. 1992 in der ZIB 2

Elisabeth Zach ist Kulturarbeiterin und Mitglied bei waschaecht.

Infos zu Konzerten und Veranstaltungen unter www.waschaecht.at, w8@servus.at oder 07242/51521



Anja Plaschg alias „Soap & Skin“

Wels ist die größte Nichtlandeshauptstadt Österreichs und dabei noch größer als so manche Landeshauptstadt. Für zwei Monate ist Wels jetzt auch noch eine „falsche“ Kulturhauptstadt. Acht Wochen Brauchbares aus allen Richtungen im Welser Medien Kultur Haus.

WHAT YOU REALLY NEED

Text **Norbert Trawöger** Fotos **Edith Maul-Röder**

Die echte Kulturhauptstadt ist ja bekanntlich in Linz. Die Erklärung ist ganz einfach: Ein Projekt des Welser Medien Kultur Haus ist ein „ländlicher“ Linz09-Ausläufer und lässt die Messestadt von Anfang März bis Ende April noch weniger als die ohnehin nur 13 Bahnminuten an Linz andocken.

What you really need – ist das Motto dieser zwei Monate, hinter dem kein Fragezeichen steht, das aber viele Fragen aufwerfen will: Was wir wirklich brauchen, bearbeiten mehr als 50 KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus so unterschiedlichsten Sparten wie Bildende Kunst, Architektur, Film, Fotografie, Literatur, Musik, Elektronik, Comic, aber auch Soziologie und Philosophie in Theorie und Praxis. Der erste Schritt war das Haus seiner alltäglichen, künstlerisch-veranstalterischen Funktion zu entheben, es gründlich zu leeren und zu räumen. Diese mannigfaltige Denk- und Produktionswerkstatt des Brauchbaren beginnt bei Null und will sich bis zum großen Finale hin mit Nützlichem – und je nach individueller Notwendigkeit wohl auch mit Unnützlichem – zu neobarocker Prachtentfaltung aufschwingen. Zuallererst hat ein Architektenteam der Kooperative „wonderland“ zusammen mit der Pariser Gruppe EXYZT die geeigneten baulichen Arbeiten und ein wundersam-wandelbares Möbel-Modulsystem geschaffen. Zum durchlaufenden Grundbetrieb gehören eine Kantine, die von Michael „Shorty“ Kurz angeführt wird und besonders auf ökologisch-biologisches Kochbewusstsein pocht, und ein Shop, der Bücher, Platten, CDs und vieles mehr vertreibt, was der Mensch zum Leben braucht.

Der programmatische Ablauf ist von Woche eins bis acht gleich: Jeden Dienstag gibt es an wechselnden Orten der echten Kulturhauptstadt einen etwa halbstündigem Vorgeschmack auf das, was in Wels am Donnerstag (jeweils 20.00 h) laufen wird. Die gerufenen SpezialistInnen des Brauchbaren weilen jeweils eine Woche davor „in Residence“ im Medien Kultur Haus, um an ihren Projekten zu arbeiten. Mittwochnachmittags versprüht das Vermittlungsprogramm „Teen Spirit“ die Inhalte an interessierte Jugendliche und Freitagabends läuft eine Veranstaltungsschiene, die von FM4 „Im Sumpf“, einem BULBUL-Konzert (10.04.), bis Szene-Diskussionen, Comics und Cartoons von Rattelschneck oder DJ Cristof Kurzmann zu bieten hat. Und der Sonntag steht von 10.00–15.00 h im Zeichen eines unschlagbar-vielfältigen Brunchs, der damit eine der offensten Begegnungsarenen der Stadt begründet hat und bei dem SeniorInnen JuniorInnen vorlesen.

Am zentralen Donnerstagabend werden die „Ergebnisse“ der SpezialistInnen präsentiert und verhandelt. Zur Eröffnung stand ein Philosophicum mit Christine Voss, Carl Hegemann und Robert Pfaller auf dem Plan. Woche zwei brachte ein überaus bemerkenswertes zwölfstündiges Schlafkonzert in den Veranstaltungsraum, der mit Matratzen wie ein japanisches Loft eingerichtet wurde. Der bekannte Elektronikmusiker Loop zauberte schläfrigsanfte Weltraumchilloutklänge in die kollektive Schlafstätte, die in Verbindung mit den Visuals von OchoReSotto für eine traumhafte Nacht sorgten. Was ein gutes Dutzend Schläfer gerne und ausgeschlafen annahm. Am Freitag dieser Woche war eine Filmvorführung von „Gernstls Reise“. Der bayrische Dokumentarfilmer Franz X. Gernstl ist seit gut 20 Jahren in seiner Heimat aber auch grenzübergreifend unterwegs und fahndet ganz einfach und

bar jeder voyeuristischen Geilheit nach Menschen, die er nicht seiner Kamera und damit den Zusehern vorführen will, sondern dabei dem Menschlich-Originellem auf der Spur ist. Seine Suche nach dem Glück der Menschheit bringt einfache Untersuchungsergebnisse zu Tage: Leidenschaft oder eine gehörige Portion von individueller „Verrücktheit“ scheinen zumindest zwei Garanten dafür zu sein, wie er auch im anschließenden Gespräch anklängen lässt.

Am ersten der vier April-Donnerstage begegnet man dem renommierten bildenden Künstler und Musiker Heimo Wallner im MKH. Wallner unterrichtet zurzeit an der texanischen Universität San Antonio und hat mit seinen StudentInnen Trickfilme zum Thema hergestellt. Am gleichen Abend erläutert der heimische und international wirksame Komponist Christoph Herndl seine im wörtlichen Sinn radikale Klangerbeit, die er anhand einer Lecture mit Bild- und Tonbeispielen illustriert. (02.04.) In der Woche darauf kommt wieder ein heimischer Internationaler: Cannes-Festivalteilnehmer Siegfried A. Fruhauf produziert einen neuen Film und fragt, wie viel Pixel ein Film wirklich braucht. Dazu baut die New Yorker Klangartistin o.bleat einen Raum im Raum, der Geräusche aus der Nachbarschaft reflektiert und durchlässig macht. Am 16. April wird der MKH Saal zum „fröhlichen Wohnzimmer“. Das Wiener Poesie-Duo Ilse Kilic und Fritz Widhalm klopfen das Thema nicht nur auf literarischer Ebene ab, sondern nähern sich diesem auch filmisch an. Und der letzte Donnerstag bringt mit „Silent Block“ Experimentalmusik aus Frankreich, die Michael „Shorty“ Kurz mit „Rich Cooking“ auffettet und alle Enthaltsamkeit vergessen lässt.

Räderwerk – Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Integraler durchlaufender Bestandteil von „What you really need“ ist das „Räderwerk“. Dieses künstlerisch wie praxisorientierte Mobilitätslabor erfindet das Rad insofern neu, indem es alte und neue Zugänge und Möglichkeiten rund ums Fahrrad wieder auf die Räder bringen will. Der Welser Künstler Arno Jungreithmeier und der Lehrer Wolfgang Wurm sind die Köpfe dieser innovativen Radwerkstatt, die ein schraubendes Kompetenzzentrum innerstädtischer Mobilitätslösungen auf Basis des Fahrrads ist und wieder mehr radelndes Bewusstsein in der Messestadt ausbilden will. Gemeinsam entwickeln sie lustvolle und individuelle Radlösungen für verschiedenste Zwecke. Höchsten qualitativen, technischen, praktikablen und künstlerischen Qualitätsansprüchen wollen sie dabei genügen: Nicht weni-





ger, aber auch nicht mehr als notwendig. Dabei werden alte Fahrräder reanimiert, entschlackt und mit Neuteilen ausgestattet, die allesamt in Europa produziert werden. Für Transport-Bedürfnisse werden brauchbare Lösungen aufgesucht und Anhänger gebaut: Sämtliche Lebensmittel für die Kantine werden mit dem Fahrrad herbeigekarrt oder die Werbemittel auf Lauf-rädern durch die Stadt gezogen. Die städtischen Archäologen bekommen ein adäquates Archäologierad, das Kulturzentrum „Alter Schlachthof“ ein Lastenrad, der Kulturstadtrat ein Stadtrad. Künstlerisches Mastermind dabei ist Jungreithmeier. Alle anderen Belange werden gemeinsam mit Wolfgang Wurm erarbeitet, der als Lehrer an der Hauptschule Steinerkirchen auch mit anderen Radprojekten ans Räderwerk angeschlossen ist. Eine weitere spezielle Räderwerk-Aktion wurde bereits Anfang Jänner abgewickelt, als der in Österreich lebende Senegalese Bambo Rauter vom Räderwerk mit einem Kona-Afrika-Bike ausgestattet wurde, das er via Flugzeug in den Senegal mitnahm. Mit diesem Transportrad werden Kranke aus dem Dorf zur Hauptstraße gebracht, um dann von einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden zu können. Rauter hat die Übergabe und sein Dorf in Film und Fotos dokumentiert, die am Räderwerk-Teranga-Abend (20.03.) – bei dem Rauter auch kochte – gezeigt wurden und einen für uns gänzlich anderen Blick auf Rad-Mobilität warfen. Auch an die Welser Ampelmasten montierte Windräder erinnern an die städtische Runderneuerung. Auf dem Rücken der Fahrräder könnte sich vieles ändern: Entschleunigung, Umwelt, Ressourcen, Energie, Gesundheit oder Mobilisierung verlieren ihren platten Schlagwortcharakter. Die Hoffnung, dass dieses Projekt wirkt und über das heurige Frühjahr hinaus lebt, wird durch dieses, unmittelbare Lust aufs Radmachen genährt. „Am Rad haben wir die höchste Geschwindigkeit, die wir eigentlich noch geistig ‚dastengan‘“, meint Wolfgang Wurm abschließend. Ein wahrhaft brauchbarer Denkanstoß!

Norbert Trawöger ist spielender, lehrender und schreibender Musiker. www.traweege.at

<http://linz09.medienkulturhaus.at>

Mehr zum umfassenden Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm unter: www.medienkulturhaus.at

Der Kunstverein Paradigma setzt sich mit dem paradigmatisch Fremden auseinander.

MERHABA!

Text red Fotos **Petra Rainer, Songül Boyraz**



„Blumenbild“ von Songül Boyraz

Merhaba ist türkisch und ist eine Begrüßung! Speziell im Kulturhauptstadtjahr 09 hat sich der Kunstverein Paradigma vorgenommen, einen künstlerischen Diskurs mit den „Fremden“ und über das „Fremde“ zu beginnen.

Dass das Fremde mit- unter das Nahe und Nahe- liegende ist, zeigt sich

schon am Standort der Paradigma: Das Neustadtviertel hat die meisten türkischen Mitbewohner und Geschäfte. Ebendort beheimatet, erschien für das Jahr 2009 als Schwerpunkt das türkisch-fremde paradigmatisch und geradezu logisch, um sich mit typischen Klischees und Vorurteilen auseinanderzusetzen. Die Ausstellung Merhaba! ist nun der Auftakt einer Ausstellungsreihe, die türkische, eurotürkische und österreichische KünstlerInnen präsentieren will. Bei Merhaba! vertreten sind Peter Baldinger, Songül Boyraz, Petra Rainer, Hermann Staudinger und Thomas Strobl.

Ab 16. April geht es dann weiter mit einer von Valarie Schager und Ufuk Serbest betreuten Reihe, die als Teil des Linz09 Kulturfestivals „Extra Europa“, (19. März bis 03. Mai, mit Schwerpunkt Norwegen, Schweiz, Türkei) unter anderem im Kunstverein Paradigma und an der Kunstuniversität ausstellt: Bei „Extra Europa“ werden den Fragen nach „europäischer Identität und Kultur“ anhand verschiedener Blicke auf außerhalb der Europäischen Union nachgegangen. Valarie Schager und Ufuk Serbest konkretisieren diese Fragen mit der Ausstellung „Inspiring Istanbul“, die sich dem Kunstschaffen von StudentInnen aus Istanbul widmet.

„Merhaba!“ bis 10. April,
Kunstverein Paradigma,
Mi-Fr, 14.00–19.00 h
„Inspiring Istanbul“, Vernissage
16. April, 18.00 h Paradigma

Weitere Informationen zu
„Inspiring Istanbul“ unter dem
Linz09-Schwerpunkt Extra
Europa. www.linz09.at



„Brunnenmarkt“ von Petra Rainer

Seit 2007 präsentiert die Programmsektion „Nachtsicht“ von Crossing Europe vielfältige Positionen des europäischen (Horror)Genrekinos. Die Nachtsicht hat es sich zum Ziel gemacht, alljährlich ein Eintauchen in unterschiedliche Angstgesichter des europäischen Films zu ermöglichen. Ein Mailinterview mit dem Kurator der Reihe, Markus Keuschnigg.

DUNKLE UND ARCHAISCHE WELT

Text **tb** Bild **Nicolas Winding Refn**



Filmstill aus „Bronson“ (GB 2008) von Nicolas Winding Refn

Nachtsicht findet heuer zum zweiten Mal statt. Was erwartet das Publikum zwischen Grusel, Splatter und Artfilm, welche Filme stehen am Programm?

Es geht mir bei der diesjährigen Nachtsicht wie schon 2008 bei der Premiere unserer Programmschiene darum, spannende, extravagante Positionen des europäischen Genrefilmschaffens zur Diskussion zu stellen. In unserem Eröffnungsfilm JCVD (mit Jean-Claude Van Damme in der Hauptrolle) und der britischen Produktion „Bronson“ werden Fragen zu Gewalt, Männlichkeit und Ruhm schillernd, brachial und intelligent beantwortet. Neben Nazi-Zombies (in „Dead Snow“), brutalen Jugendlichen (in „Eden Lake“) und einem Mann auf Zeitreise (in „Timecrimes“) soll in diesem Jahr vor allem ein Zentralregisseur des europäischen Horrorfilms gefeiert werden: Die Nachtsicht von Crossing Europe zeigt in einer Sondervorführung die „Madre“-Trilogie von Mastro Dario Argento mit dessen jüngsten Werk „La Terza Madre“ als Österreich-Premiere.

Geht's bei der Nachtsicht um mehr als das Horror-Genre? Was sind denn die Genres der Angst? Und: Ist es leicht, aus diesem Genre des europäischen Films eine Auswahl zu treffen?

Die Nachtsicht setzt sich, wie man auch bei der diesjährigen Selektion sehen kann, nicht nur aus Horrorfilmen zusammen, sondern will das europäische fantastische Kino in all seinen Facetten zeigen. Dazu gehören Gewaltstudien ebenso wie Thriller und Krimis: Das Angebot, also die Jahresproduktion bestimmt dabei natürlich die Auswahl. Es freut mich persönlich sehr, dass es im Verlauf der letzten Jahre einen Paradigmenwechsel in der gesamteuropäischen Produktionslandschaft gegeben hat: Mehr und mehr Unternehmen trauen sich jetzt wieder, jungen Regisseuren mit Ideen für Genrefilme unter die Arme zu greifen und deren Projekte zu finanzieren. Man kann diese Umstellung in Europa allerdings nur vollständig begreifen, wenn man einen globalen Strukturwandel mit ins Gespräch bringt: In den USA sind durch Produktionen wie „Hostel“ oder „Saw“ gewisse Wahrnehmungsgrenzen eingerissen worden: Vor diesen Filmen ist der Konsum vor allem von härteren und brutaleren Horrorfilmen vorwiegend männlichen Jugendlichen zugeschrieben worden. Nur mit denen lässt sich allerdings der große Kassenerfolg nicht erklären: Also muss es ein weitaus größeres Publikum als bisher angenom-

men geben, dass sich diesen Filmen aussetzen möchte. In Europa hat Frankreich diesbezüglich eine Vorreiterrolle eingenommen: Alexandre Aja hat mit seinen Splatter-Thriller „Haute Tension“ 2002 eine regelrechte Welle an Produktionen losgetreten, die durch die lockereren Produktionsbedingungen in Europa und mehr Mut zum Risiko mittlerweile auch in den USA sozusagen als Nouvelle Vague Extreme angesehen werden. Weitere Länder, die im Moment auf eine florierende Genrefilmkultur blicken können sind Spanien, dort vor allem die Gegend um Barcelona, und auch Großbritannien, das seit einiger Zeit wieder seine Horrorfilmproduktion forciert. Es ist also eine durchaus schöne Kuratorentätigkeit für die „Nachtsicht“, da man diesen teilweise noch recht frischen Produktionslandschaften auch beim Wachsen zusehen kann und von den Schlenkern und Extremen, die sie einem servieren, konstant – positiv wie negativ – überrascht wird.

Das „Eintauchen in die unterschiedlichen Angstgesichter des europäischen Films“ klingt spannend. Geht es hier darum, ein Spektrum der Angst herzuzeigen? Oder ein speziell europäisches Spektrum der Angst?

Man muss das Publikum mit seinen Ängsten konfrontieren: In allen Filmen des diesjährigen „Nachtsicht“-Programms, das hoffe ich zumindest, werden die Zuseher aus ihrer passiven Beobachterrolle gerissen. Unsere Auswahl soll herausfordern und verstören, beleidigen und gemein sein; den „Nachtsicht“-Besuchern ein geradezu körperliches Gefühl für das Kino, für die Filme schenken. Man befindet sich im freien Fall und ist gezwungen, auch seine eigenen moralischen Überzeugungen, die von zu vielen Konsensfilmen immer wieder bestätigt werden, neu zu verhandeln.

Angst und Horror sind ja sehr weitläufige Begriffe. Wenn man davon ausgeht, dass King Kong vielleicht auch mal ein richtiger Horrorfilm war und den Einbruch der Barbarei in die zivilisierte Welt thematisiert hat, quasi als artifizielles Unbewusstes der Zeit, es gibt da sicherlich unzählige Beispiele. Was sind denn die Themen der Angst derzeit und wie werden die fiktionalisiert?

Angstthemen gibt es viele. Aber ich würde das Spektrum der Nachtsicht nicht nur auf die Angst reduzieren, obwohl einige Filme darin, im Besonderen „Eden Lake“ und „Dead Snow“, mit gesellschaftlichen Ängsten, andere wie Argentos „Madre“-Trilogie inszenatorisch erhaben und in umwerfender Ästhetik mit Urängsten jonglieren. Andere Filme des Programms, wie etwa JCVD und „Bronson“ haben mit dem konventionellen Angstbegriff wenig zu tun, sprechen eher über Inszenierungen von Brutalität.

In einem typischen Horrorfilm trifft die Angst schnell einmal auf sexuelle Stereotype. Welchen Blick haben Sie auf diesen Zusammenhang?

Gerade in der „Nachtsicht“ darf politische Korrektheit keinen Platz haben. Hier wird mit Stereotypen lustvoll gespielt, teilweise werden sie auch provokant zugespitzt. Es ist natürlich nicht auszuschließen, dass sich die BesucherInnen des Festivals – ob männlich oder weiblich – dadurch beleidigt oder verletzt fühlen: Man sollte sich allerdings bewusst sein, dass man mit dem Gang in einen Nachtsicht-Film eine dunkle, archaische Welt betritt, in der gesellschaftliche Ideale oder Moralkodizes ihre Wirkkraft verlieren müssen. •

LinZEXPORT 2009

Fördersumme: Euro 50.000,-
Ende der Einreichfrist: 28. 5. 2009
 Mehr Informationen unter www.linzexport.at

LinZIMPoRT 2009

Fördersumme: Euro 20.000,-
Ende der Einreichfrist: 28. 5. 2009
 Mehr Informationen unter www.linzimport.at

Kunsthöherungsstipendien 2009 / LINZ AG-Ateliers

Höhe des Stipendiums: Euro 2.500,- pro Sparte
Ende der Einreichfrist: 28. 5. 2009
 Mehr Informationen unter www.linz.at/kultur/2568.asp

LinZKultur/4 2009

Förderpreis der Stadt Linz für innovative Stadtteilkulturarbeit
 Fördersumme: Euro 10.000,-
Ende der Einreichfrist: 10. 9. 2009
 Mehr Informationen unter www.linzkultur4.at



Im zweiten Quartal 2009 erfolgt in Kooperation mit dem Integrationsbüro der Stadt Linz die Ausschreibung des Förderpreises „Stadt der Kulturen“.

Der Innovationstopf „LINZimpULS“ – jährlich unter einer anderen Schwerpunktsetzung – wird im letzten Quartal 2009 ausgeschrieben.

Mit diesen Förderpreisen und Sonderförderprogrammen setzt die Stadt Linz wichtige kulturpolitische Akzente.

Kulturstadt



LinZ
verändert

Eröffnungsfilme und Nightline

Am Montag, 20. April 2009 eröffnet Crossing Europe mit vier Filmen, die exemplarisch für die Vielgestaltigkeit des europäischen Filmschaffens stehen: „Home“ (CH/F/B 2008) von Tribute-Regisseurin Ursula Meier – eine moderne Gesellschaftsfarce vom Leben an einer Autobahn, „Muezzin“ (A 2009) vom Oberösterreichler Sebastian Brameshuber, eine Doku über Muezzins, die in Istanbul am nationalen Gebetsrufwettbewerb teilnehmen. Sowie die brillante Beziehungsstudie „Alle anderen“ (D 2009) von Maren Ade, die bei der Berlinale mit zwei Silbernen Bären ausgezeichnet wurde. Zu später Stunde startet mit der Action-Satire und Hommage an Jean-Claude van Damme „JCVD“ (F/B/LUX 2008) die im letzten Jahr etablierte Festivalschiene NACHTSICHT. Die tägliche NIGHTLINE im Festivalzentrum eröffnen am 20. April „Bunny Lake“ (A) und „DJ Klub“ (A).

Wettbewerb und Panorama

Das Crossing Europe Filmfestival Linz 2009 präsentiert insgesamt 177 handverlesene Spielfilme, Dokumentar- und Kurzfilme aus 30 Ländern – ein Großteil davon als Österreichpremiere. Im PANORAMA EUROPA laufen Arbeiten u.a. von Regiegrößen wie Jerzy Skolimowski und Claire Denis. Neben vielen Highlights der vergangenen Festivalsaison sind zahlreiche dokumentarische Arbeiten zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen zu sehen.

Extra Europa

Filme, Festivalpräsentationen und musikalische Live-Acts aus der Türkei, Schweiz und Norwegen sind Programmteil für EXTRA EUROPA, einem Projekt von Linz09 Kulturhauptstadt Europas, u.a. die Schweizer Tribute-Gäste Ursula Meier & Lionel Baier, das Panorama-Special Young Turkish Cinema sowie OK Artist in Residence Inger Lise Hansen aus Norwegen.

Mehr Informationen unter www.crossingeurope.at

FRUCHTGENUSS

Der attraktivste Leerstand des Monats April!



Foto: Sabine Stuller

Teil 24: Hohe Straße 72

Als etwas Besonders kann man den Leerstand des Monats April durchaus bezeichnen: Ein schmales, wenn auch bisschen sanierungsbedürftiges Einfamilienhaus mit Garten. Auch die Lage am Fuße des Pöstlingberges, in der Hohe Straße 72, spricht für sich. Dieses Objekt ist seit mindestens April 2008, der Entdeckung durch „Fruchtgenuss“, unbewohnt.

Aus der Serie „Aus dem Bildarchiv von Fruchtgenuss – die attraktivsten Leerstände von Linz auf einen Blick! Tausche Luft gegen Kunst!“ Kontakt: sabine_s@asap-lab.org

Walter Kohl hat im März das Purimspiel im Cembran Keller besucht.

„WENN UNSER LAGE IS GUT, UNSER LAGE IS SCHLECHT ...“

Text **Walter Kohl** Foto **Nick Mangafas**



Purim, ach ja, sagte ein Wiener Freund, als ich ihm erzählte, dass ich in Linz das Purimspiel von David Maayan, Joshua Sobol und Ida Kellarova gesehen hatte. Ich war vor ein paar Tagen erst beim Purimfest im Tempel, sagte er, es war wunderschön, die Kinder haben geratscht, Lärm, Lachen, Trubel. Er grinste: Wir Juden müssen zu Purim so lange Wein trinken, bis wir nicht mehr wissen, wie wir heißen, sagte er, und ich war nicht sicher, ob er es ernst meinte. Dann verdüsterte sich die Miene des Mannes, der als Kind ein Nazi-KZ überlebt hatte, und er knurrte: Julius Streicher hat in seinem Hetzblatt „Der Stürmer“ geschrieben, seht die Juden, wie sie feiern und toben, weil Haman (der Bösewicht in der biblischen Esther-Geschichte, um die es im Stück geht) und seine Söhne aufgehängt wurden!

So eine bipolare Befindlichkeit, von der ich nicht weiß, ob sie nur meinem Freund mit seinen schrecklichen Kindheitserinnerungen eigen ist, oder ob sie die generelle Grundierung dieses jüdischen Halbfeiertages bildet, arbeitet die Linzer 09-Inszenierung beeindruckend und überzeugend heraus. „Wenn unser Lage is gut, unser Lage is schlecht, wenn unser Lage is schlecht, unser Lage is gut ...“, deklamiert David Wurawa in der Rolle des Mordechai, Esthers Cousin. Es ist der Satz, der alles aufreißt und alles umfasst, was dieses Stück – mit Erfolg – transportiert.

Fluchen und Völlern, melancholisches Singen und Kindertrubel, anarchischer Mummenschanz und herzerweichende Wehmut ob der geraubten, vernichteten Vergangenheit, das alles schichtet sich übereinander und vermischt sich mit einer düsteren die Shoa evozierenden Bilderflut. Dabei wird nicht belehrt, wird nichts behauptet. Es wird einfach ein Kunstwerk einem – großteils erstaunlich jungen – Publikum gezeigt, prall und sinnlich, fröhlich und gespenstisch, mit Überwältigungsschüben in Richtung Zuseherschaft. Ein prozessuales und schönes, ein gleichzeitig robustes und fragiles Kunstwerk. Todtraurig ist dieses Stück in seinem Kern, ja, todtraurig. Aber, und das ist die Magie von Theater, von gelungenem Theater, es entlässt einen freier, weiter, offener, und, so seltsam es klingt, beglückt.

Der Cembran Keller ist der perfekte Ort für dieses Spiel. Diese Stollen sind selbst in hohem Maße bipolar markiert, als Luftschutzkeller und Mauthau-

sen-Nebenlager und nun Vertriebs- und Lager-Stätte des Genussmittels Wein. Der schwere Hefe-Odeur der Weinproduktion und die Naziverbrechen kleben wie Schimmelpilz am kalten Gemäuer. David Maayan schiebt noch ein paar Schichten darüber, Lust und Karnevalsspektakel werden durchdrungen von den Bildern der Shoa, die wie nebenbei auftauchen, als am Publikum vorbeihuschende Gestalten in blau-grauen Häftlingslumpen, oder ausgemergelt im feuchten Sand liegend, an die kalten Mauern gepresst, irgendwie leer, wie weggeworfen, wie ausgelutschte und zwecklos gewordene bloße Hüllen von Menschen. Subjekte, die man der Subjekthaftigkeit beraubt hat.

Der modus operandi der Inszenierung ist das Transitorische, das Vorübergehende, das Nicht-Stabile. Die Choreographie dazu ist komplex und von hoher Genauigkeit, etwa wenn zu Beginn Zuseher und Schauspieler in Gruppen aufgeteilt durch die Keller geführt werden. Diese Kunst der Führung von Menschenmassen macht einen gruseln wegen der Assoziationen zur perfiden Präzision, mit der die nationalsozialistischen Endlöser, die Eichmänner unserer Vätergeneration zwecks Vernichtung Menschenmassen bewegten über einen ganzen Kontinent. Und dazu flimmert im Cembran Keller die österreichische Identität in Form von „Schiffoaahrn“-Videos über die modrigen Ziegelwände ...

Mit diesem leichtfertig hingestellten Spiel mit Verschiebungen und Überlagerungen, frei von allen Deutungsschlacken, hat Linz09 etwas nach Oberösterreich gebracht, das man so hier nur selten zu sehen bekommt. Stücke, in denen so heute eine Geschichte erzählt und zugleich mit-erzählt wird, dass es kein geeignetes Instrumentarium gibt, um das zu erzählen, was erzählt werden müsste, finden sich nicht oft auf Linzer Bühnen.

Der Raum reicht nicht aus, das phänomenale Ensemble gebührend zu loben, die Autoren, die Regie, die Musiker, die Sänger und das ungemein wichtige Personal rundherum, das ständig Wein nachschenkt, roten, Zweigelt, aus österreichischer Produktion, und das die Zuseher mit Süßigkeiten wie den köstlichen Haman-Taschen versorgt. „Die Musik ist wunderschön, die Worte voller Schmerz“, sagt einer der Sänger/Schauspieler gegen Ende des Abends in einem von vielen tief berührenden Augenblicken. Mit diesem Satz habe ich meinem jüdischen Freund geantwortet, als er mich fragte, wie die Aufführung war.

Ich erlaube mir abschließend ein subjektives Resümee: Nach dem Abend mit dem Purimspiel ist die ganze Nacht hindurch eine wahnwitzige Überfülle von irren, wirren Träumen durch meinen unruhigen Schlaf gepurzelt. Dies deute ich so, dass die gleichermaßen lebens- wie todessatten Bilder und Lieder und Gerüche aus dem Cembran Keller in meinem Hirn weiter gearbeitet haben. Und das ist das Schönste und Großartigste, was Theater zu leisten imstande ist. •

Walter Kohl ist Autor und lebt in Eidenberg.

AUSSCHREIBUNGEN

Einreichfrist: spätestens Mitte April

Stipendien für Ferialvolontariate von Studierenden /Journalismus

Damit praxisorientierte Studierende an österreichischen Universitäten journalistische Erfahrungen sammeln können und um ihnen Wege in die journalistische Praxis zu öffnen, vergibt das KfJ Stipendien für einmonatige Praktika bei österreichischen Medien. Für ein einmonatiges Volontariat erhalten Sie EUR 508,-. Jede Person kann nur einmal ein Stipendium erhalten.
Info: www.kfj.at

Einreichfrist: 17. April

item-Kunstförderpreis für Malerei

Infos: www.item.info/de/aktuell/item_kunstpreis_2009.html

Einreichfrist: 30. April

Die Linzer IRIS 2009 – Umweltpreis der Stadt Linz

Gewünscht sind Einreichungen, die für die Umwelt und damit für uns alle ein Gewinn sind. Das heißt, die positiven Auswirkungen der Projekte auf Linz beziehungsweise den Lebensraum Stadt müssen klar erkennbar sein.
Infos: www.linz.at/umwelt/3923.asp

Einreichfrist: vor April

Frauenfrühlingsuniversität (FFU09) 03.-08. April

Ziel der Frauenfrühlingsuniversität ist es, einen Raum für Frauen und Transfrauen jedes Alters und jeder Herkunft zu schaffen, Wissen zu teilen, Diskriminierungen zu entdecken und (Frauen-)Bilder und Normen nicht als gegeben hinzunehmen sondern zu hinterfragen. Dementsprechend suchen wir Referentinnen, die zu den Themenachsen „Let's stop sexism: meine Rechte gegen Diskriminierung“, „Frauen in Bewegung: Aktion und Aktionismus“, „Frau in der Technik – Frau in den Medien: verkehrte Welt(en)?“ & „Dauerbrenner“ einen Workshop halten.
Infos: www.frauenuni.net

Einreichfrist: 30. April

Graphikwettbewerb – Tabakindustrie ködert Kinder

StudentInnen der Fachrichtung Grafikdesign von Universitäten, Akademien, Fachhochschulen und Fachschulen im deutschsprachigen Raum sind aufgerufen, Plakate zu entwerfen, die das Thema Tabakindustrie ködert Kinder illustrieren. Für die ersten fünf Plakate ist ein Preisgeld von insgesamt EUR 10.000,- ausgeschrieben. Jedes der fünf Gewinnerplakate wird in einer größeren Auflage gedruckt und auf öffentlichen Plakatwänden gezeigt.
Infos: www.forum-rauchfrei.de

Einreichfrist: 19. Mai

Konsum als BürgerInnenpflicht

Ausschreibung von IG BILDENDE KUNST und poolbar-Festival 2009 steht ganz im Zeichen der Folgen jener globalen finanztechnischen Konstruktionen, die im Herbst 2009 begonnen hatten, in sich zusammen zu brechen. Staaten wetteifern darum, wer der Wirtschaft die besten Standorte bieten kann – zu Lasten der lokalen Wirtschaft, der SteuerzahlerInnen, der Umwelt, der Ethik. Von der Realität der Welt abgekoppeltes Finanzmarketing hatte solides, altmodisches Wirtschaften und das Schaffen von nachhaltigen Werten abgelöst. ...

Infos: www.poolbar.at,

www.poolbar.at/downloads/Wettbewerb

mit Auszügen aus dem letzten Newsletter von FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst & Kultur in OÖ.
Anmeldung per Email an fiftitu@servus.at

Im Theater Phönix wird „wohnen. unter glas“ vom Oberösterreichler Ewald Palmethofer gespielt, eines der derzeit meistgespielten Stücke auf deutschsprachigen Bühnen.

VIEL SPRECHEN, ALLES MEINEN

Text **tb** Foto **Christian Herzenberger**



Judith Richter, Simon Jaritz und Lisa Fuchs – unter Glas

Das Stück beginnt mit einer kleinen Dialogkomposition des Wortes „Du“. Babsi und Jeannie, zwei der drei ProtagonistInnen des Stückes „wohnen. unter glas“ richten zuerst ihr „Du“ ins Publikum. Was als Ansprechen eines möglichen Gegenübers beginnt, kippt schnell in ein „Du“ der vielerlei Varianten: Die beiden verfallen in ein „Dududu“, das gleich zu Beginn eine Art kindlichen Regress der beiden Figuren andeutet. Der äußerlich sich als intellektuell überlegen gebende Max, der dritte im Bunde, betritt die Bühne und beginnt einen seiner „inneren“ Monologe. Er spricht über seinen früher geäußerten Anspruch von etwas „Großem“, und „darunter gerutscht“ zu sein, was er weiterredend und weiterdenkend auf „einfach drunter rutschen“, „drunter rutschen unter das emotionale Mittelmaß“ fixiert – beinahe pedantisch verklemmt.

Drei Freunde, die einst das gemeinsame Wohnen verbunden hat, treffen einander wieder. Sie reiben sich an einer gemeinsamen Geschichte – und der nunmehrigen Sprachlosigkeit der wirklichen Bedürfnisse. Man redet, man denkt nach. Über die gemeinsamen Verhältnisse, übers gemeinsame Wohnen. Wohin man gekommen ist. Man denkt nach übers Ausbrechen, Verlassen werden, darin versagt zu haben, sich „eine Vision, eine Perspektive“

zu entwickeln, über „Kreuzungen, an denen einer einfach abbiegt“. Es begleiten die drei ProtagonistInnen: Unfähigkeit zum Genuss, emotionale Verstörung, keine Höhepunkte im (Liebes-)Leben. Man spricht in Sätzen, die nicht ganz werden wollen, in Wörtern, die sich in den Körpern der Protagonisten selbst erst beim Sprechen zusammenzusuchen scheinen. Und die manchmal, während des Sprechens, sprunghaft ihre Farbe wechseln. „Kritisch war das zwischen uns. Links“ ist so eine Passage, die andeutet, wie viel Meinen in einer Analyse stecken kann und wie wenig tatsächliches Sagen sich hinter den verschluckten Bedürfnissen auftut. Denn was im Stück inhaltlich fast ideologiefrei daherkommt, als Beziehungsanalyse und klischeehafte Konsumkritik, als sogenannte „Sozialstudie“, wird gerade durch eine unfreiwillig komische Sprache auf eine Ebene der Kritik gehoben, die von nichts weniger als vom „gänzlich kapitalisierten Menschen“ und seiner emotionalen Verarmung handelt. Beiläufige Satzfragmente und emotionale Wirtschaftlichkeit schaffen jene Leerstellen und Leerläufe, die die wahre Beklemmung der drei Mittdreißiger eröffnet: Babsi sehnt sich nach körperlicher Nähe, Jeannie nach dem „richtigen Wohnen“, das wohl die angestrebte Ehe inkludiert. Max hingegen philosophiert sich eine Weltsicht zusammen, die in ihrer Empörung in jedem Moment an die gläserne Decke des eigenen Egos stößt. Was übrig bleibt: Das illusionslose Warten auf den Messias – in aller postmodernen Zerrissenheit. Äußerst gelungene Inszenierung, Theater Tipp!

Über den Zusammenhang von Individuum und Postmoderne, von Begehren, Versagen und dem schönen Rest des coolen, kapitalisierten Menschen gibt das Programmheft Auskunft – inklusive eines Interviews, das Julia Engelmayer mit Ewald Palmethofer geführt hat.

„wohnen. unter glas“ noch bis 12. April im Theater Phönix.

EUROPA

LINZ09 // APRIL
INFORMATIONEN UNTER:
+43 (0)732 7070 - 2009
WWW.LINZ09.AT

EXTRA EUROPA KULTURFESTIVAL

Dieses Projekt lenkt den Blick auf ein Europa jenseits der europäischen Union und rückt drei Nicht-EU-Staaten ins Scheinwerferlicht: Norwegen, die Türkei und die Schweiz. Dies soll neue Perspektiven auf Europa und diese drei Länder ermöglichen und helfen, über das Vorhandensein einer „europäischen Identität“ nachzudenken. Mit rund 60 Programmpunkten aus Norwegen, der Schweiz und der Türkei bietet das Kulturfestival ein umfangreiches Programm aus Tanz, Theater, Musik, Literatur, Film und Bildender Kunst. Alle Informationen, einen Programmüberblick etc. dazu finden Sie auf unserer Homepage: 19. MÄRZ BIS 3. MAI 09, WEITERE INFOS UNTER WWW.LINZ09.AT/EXTRA-EUROPA



EXTRA EUROPA ENTER MY BUBBLE

Ein zeitgenössischer Volkstanz? Ein Werbesloggen für den Schweiz-Tourismus? Eine Gratwanderung zwischen Klischee und Tiefsinn? Der Zuschauer wird eingeladen, sich in die ganz persönliche Heimat einer Westschweizer Tänzerin und eines Deutschschweizer Tänzers zu begeben. Katy und Chris streifen Schicht um Schicht ihrer Identität ab, stossen auf verlorene Unschuld, auf Fondue-Erinnerungen und unweigerlich auf den Röstigraben. Und dies alles in der Hoffnung auf ein Stückchen Heimat.

6./7. APRIL 09, 20.00 UHR
HAFENHALLE09



EXTRA EUROPA LA PREMIERE FOIS | DAS ERSTE MAL

Das erste Mal bezieht sich auf Momente unseres Alltags, auf jene schlichten, bewegenden, egozentrischen und universellen „ersten Male“ im Leben. Es stellt die SchauspielerInnen und ihre Interpretationskraft, ihre Eigenarten und Persönlichkeiten in den Mittelpunkt. Nichts wird vorher festgelegt. Sie erzählen Geschichten aus ihrer Vergangenheit und beginnen dabei jedes Mal mit den Worten „das erste Mal ...“. Das erste Mal experimentiert mit einer naturalistischen Form des Schauspiels, die einem Happening sehr nahe kommt.

25./26. APRIL 09, 20 UHR, HAFENHALLE09



ORGELSTATIONEN

An den Wochentagen zwischen Ostern und dem 26. Oktober 09 finden abwechselnd in sechs Linzer Innenstadtkirchen kurze Orgelkonzerte statt. Heimische wie internationale Organisten bringen die „Königin der Instrumente“, wie Mozart sie nannte, königlich zum Klingen. Die Orgelkonzerte laden zum Innehalten, zum Verweilen, zum Ruhe finden und zum Nachdenken ein. Denn Orgelspiel kann beides: Stille meditativ verstärken und Zuhören einfordern.

13. APRIL – 26. OKTOBER 09, TÄGLICH AUSSER SONNTAG, JEWEILS 17.15 UHR
STADTPFARRKIRCHE, MARTIN LUTHER KIRCHE,
IGNATIUSKIRCHE/ALTER DOM,
MINORITENKIRCHE, MARIENDOM, URSULINENKIRCHE



FESTIVAL DER POESIE

2009 findet das biennale Poesie-Festival zum dritten Mal statt und steht unter dem Motto „Notizen, Ränder, Nomaden“. Länderschwerpunkte bilden Frankreich, die Schweiz und Ungarn. Das Festival siedelt nicht nur zwischen den Sparten, es bespielt mehrere Orte und bezieht neben Lesungen auch Vorträge und Neue Musik relevant mit ein. Das Publikum ist eingeladen, einer Poesie zu begegnen, die ihm neue Räume eröffnet. Das Festival mehrerer Sparten und Spielstätten nähert sich dem ursprünglichen Begriff der Poesie mit vielseitiger Offenheit.

15. – 18. APRIL 09, AUSSTELLUNG: 1. – 19. APRIL 09
KÜNSTLERVEREINIGUNG MAERZ, STIFTERHAUS, HMH
KUNSTEREIGNISSE, BOTANISCHER GARTEN



CROSSING EUROPE

Dieses europäische Filmfestival widmet sich traditionell einem jungen, eigenwilligen und zeitgenössischen AutorInnenkino. An sieben Tagen werden dem Kinopublikum rund 150 handverlesene Spiel- und Dokumentarfilme serviert. Die tägliche Nightline bringt abwechslungsreiche musikalische Live-Acts. EXTRA EUROPA lädt Filmgäste und VertreterInnen ausgewählter Filmfestivals aus der Türkei, Norwegen und der Schweiz nach Linz.

20. – 26. APRIL 09
FESTIVALKINOS: MOVIMENTO, CITY KINO, KAPU
FESTIVALZENTRUM: OK OFFENES KULTURHAUS 00



crossing europe filmfestival linz//
20. - 26. april 2009
www.crossingEurope.at